

Das Mitgliedermagazin  
der IndienHilfe Deutschland e.V.  
Ausgabe 1/2013 :: [www.indienhilfe-deutschland.de](http://www.indienhilfe-deutschland.de)

# Indienhilfe Aktuell



## Zukunft ermöglichen, Existenzen sichern

Berufliche Ausbildung ist ein  
Schwerpunkt unserer Arbeit.

**PATENSCHAFTEN**  
Verantwortung übernehmen

**FOKUS INDIENHILFE**  
Gemeinsam handeln mit Kooperationspartnern

**GLOBALES LERNEN**  
Reges Engagement der Partnerschulen





## INDIENHILFE DEUTSCHLAND E.V.: NIEDERLASSUNGEN UND KOOPERATIONEN

Die IndienHilfe Deutschland e.V. freut sich über die Nominierung für den Deutschen Engagementpreis 2013.

Auch wenn wir inzwischen als deutschlandweite Organisation agieren, spielt lokales und regionales Engagement für uns eine sehr große Rolle: Wir wissen, dass die persönliche Ansprache und der Austausch vor Ort unverzichtbar sind und die Basis einer vertrauensvollen Arbeit darstellen. Daher freuen wir uns, nun in mehreren Städten Deutschlands Vertretungen unseres Vereins zu haben, deren Leitungen wir Ihnen hier kurz vorstellen möchten.

**IndienHilfe Deutschland e.V. in Hamburg**  
**Jutta Böhmer** | Kauffrau im Dialogmarketing  
Segeberger Chaussee 256 | 22851 Norderstedt  
Mobil: 01 77 – 813 11 13  
E-Mail: jette.x@web.de

**IndienHilfe Deutschland e.V. in Flensburg**  
**Arina Theel**  
Junkerhohlweg 21 | 24939 Flensburg  
Mobil: 01 51 – 56 13 87 64  
E-Mail: theclarina@aol.de

**IndienHilfe Deutschland e.V. in Frankenthal**  
**Gabi Lorenz**  
Bleichstraße 5 | 67227 Frankenthal  
Telefon: 0 62 33 – 607 08 11  
E-Mail: info@lorenz-beratung360.de

### GEMEINSAM HANDELN FÜR EIN GEMEINSAMES ZIEL: UNSERE KOOPERATIONSPARTNER

Die IndienHilfe Deutschland e.V. kooperiert mit anderen Non-Profit-Organisationen und Initiativen, deren Fokus ebenfalls auf der Unterstützung hilfsbedürftiger Menschen in Indien liegt.

### Indienhilfe Obere Nahe e.V.

Wie die IndienHilfe Deutschland e.V. auch, sammelt die Indienhilfe Obere Nahe Gelder, um die Projekte von Pater Franklin und seinen Pilar Fathers zu unterstützen. In den 1970er Jahren wurde der Grundstein für die Indienhilfe Obere Nahe von Ilona Kerth aus Bad Bergzabern gelegt, die auf einer Indienreise die Missionsstation von Pater Franklin kennen gelernt hatte. 1975 besuchte Pater Franklin Bad Bergzabern und förderte die Gründung der Hilfsorganisation, im Jahr 1983 schließlich rief der Altbürgermeister von Hoppstädten-Weiersbach, Herr Arnold Meiborg, die Indienhilfe Obere Nahe offiziell ins Leben.

**Arnold Meiborg** | Altbürgermeister von Hoppstädten-W. und 1. Vorsitzender der Indienhilfe Obere Nahe e.V.  
Nordweg 1 | 55768 Hoppstädten-W.  
Telefon: 0 67 82 – 75 71

### Focus on Vision

Focus on Vision ist eine Hilfsorganisation die es sich zur Aufgabe gemacht hat, bedürftigen Menschen weltweit zu einer guten Sehfähigkeit zu verhelfen. Hunderte Millionen Menschen weltweit leiden an einer eingeschränkten Sehfähigkeit, obwohl das simple Tragen einer Brille ihnen bereits helfen könnte.

Die IndienHilfe Deutschland e.V. hat bereits mehrere Hundert der von Focus on Vision entwickelten flexibel einstellbaren Brillen erworben und an Bedürftige in Indien verteilt.

Mehr Informationen finden Sie unter [www.focus-on-vision.org](http://www.focus-on-vision.org)



1. Vorsitzender:  
Jürgen Fluhr



2. Vorsitzender:  
Gino Maßbaum



Schatzmeisterin:  
Gabriele Fluhr-Culemann

## HELFEN SIE MIT, DAMIT WIR HELFEN KÖNNEN.

Der Vorstand und der Beirat der IndienHilfe Deutschland e.V. stehen persönlich für die Ziele der Organisation ein. Wir fühlen uns einem Höchstmaß an Transparenz verpflichtet und möchten mit unserem Wirken neue Mitglieder für den Verein sowie Spender, Paten und Partner für unsere Projekte gewinnen.

### Der Vorstand

- 1. **Vorsitzender:** Jürgen Fluhr, Dipl.-Ing. Executive MBA, Fa. MCT Management Beratung
- 2. **Vorsitzender:** Gino Maßbaum, Werbetechnikmeister, Fa. GM Werbekonzepte
- Schatzmeisterin:** Gabriele Fluhr-Culemann, Realschullehrerin

### Der Beirat

- Prof. Dr. Andreas Waldrapp, UBF-B, Geschäftsführer
- Andreas Sandmann, PURPLAN GmbH, Geschäftsführer
- Sabine Müller, Domschule Osnabrück, Schulleitung
- Arina Theel, IndienHilfe Flensburg
- Andreas Bick, Wilhelm Koch GmbH, Warenwirtschaft
- Christian-Klaus Gowecke, BVWM - Bundesverband mittelständische Wirtschaft Unternehmervverband Deutschlands e.V.
- Gabi Lorenz, Context Consulting, Inhaberin
- Clemens Lammerskitten, MdL - Mitgl. d. niedersächs. Landtags
- Prof. Dr. Christian Neubauer, Hochschule Osnabrück
- Matthias Kirsch, Schindhelm Rechtsanwalts-gesellschaft mbH, Rechtsanwalt





*Liebe Leserinnen und Leser,  
liebe Mitglieder, Freunde und Förderer der IndienHilfe Deutschland e.V.!*

*Als ich Sie das letzte Mal an dieser Stelle begrüßt habe, tat ich das noch im Namen der IndienHilfe Wallenhorst e.V. Inzwischen trägt unsere Hilfsorganisation den Namen IndienHilfe Deutschland e.V.: Das Spendenaufkommen, die Mitgliederzahl und vor allem die Anzahl und Wirksamkeit der Projekte in Indien haben sich derartig vielversprechend entwickelt, dass der Verein sich Ende November 2012 bundesweit neu aufgestellt hat.*

*Die absolute Transparenz, hohe Glaubwürdigkeit und die ehrenamtliche Arbeitsweise sind und bleiben selbstverständlich auch bei der IndienHilfe Deutschland e.V. die Grundpfeiler des Engagements. Um die positive Entwicklung der „neuen“ IndienHilfe gezielt voranzutreiben und die Vereinsarbeit effizient auszugestalten, ist ein 10köpfiger Beirat gegründet worden. Dieser Beirat besteht aus Vertretern der Wirtschaft, dem öffentlichen Leben und engagierten Privatpersonen. Zur besseren überregionalen Vernetzung sind außerdem in ganz Deutschland mehrere Zweigstellen des Vereins gegründet worden, weitere sind angedacht. Welche Menschen dafür persönlich einstehen, lesen Sie gleich links auf Seite 2 des Magazins. Außerdem freuen wir uns, seit Oktober 2013 das Logo des Deutschen Spendenrates tragen zu dürfen: Die renommierte Organisation hat sich von der Transparenz und Rechtschaffenheit unseres Vereins überzeugt und uns ihr Logo verliehen. Das Logo von Transparency International haben wir bereits zuvor verliehen bekommen.*

*Auch neben Administrativem und Organisatorischem „in eigener Sache“ hat sich im laufenden Jahr natürlich eine ganze Menge getan: Es wurde wirklich höchste Zeit für diese Ausgabe der „IndienHilfe aktuell“ – lesen Sie selbst!*

*Wir wünschen Ihnen eine unterhaltsame und informative Lektüre und freuen uns auf Ihr Feedback.*

*Herzliche Grüße*

**Jürgen Fluhr**

*1. Vorsitzender IndienHilfe Deutschland e.V.*



Blick in die Ausbildungswerkstatt

Auszubildender  
beim BohrenUnten rechts:  
Auszubildender beim  
Werkstück anreißen

## ZUKUNFT ERMÖGLICHEN, EXISTENZEN SICHERN: BERUFLICHE AUSBILDUNG IST EIN SCHWERPUNKT UNSERER ARBEIT.

### STARTHILFE AUF DEM WEG INS BERUFSLEBEN

Die IndienHilfe Deutschland e.V. setzt sich dafür ein, allen Jugendlichen, die in einem der Hostels der Pilar Fathers aufgewachsen sind und dort auch eine Schulbildung erhalten haben, eine berufliche Perspektive zu erschließen. „Wir möchten die jungen Leute mit dem Abschluss der Schule nicht aus den Augen verlieren, sondern sicherstellen, dass sie als Erwachsene eine echte Chance auf ein selbstbestimmtes, gesichertes Leben haben“, beschreibt Jürgen Fluhr die Motivation hinter dem Ausbildungsprogramm der IndienHilfe.

Der Bau einer eigenen Berufsschule ist in naher Zukunft geplant. Entsprechende Finanzierungs- und Unterstützungsanträge sind bereits gestellt, die Architektenplanung erfolgt. Doch bis es so weit ist und die IndienHilfe selbst für eine solide berufliche Ausbildung sorgen kann, wird versucht, möglichst viele junge Menschen in den Ausbildungsprogrammen anderer Organisationen unterzubringen.

So wird ein Modell der IHK-zertifizierten Ausbildung seit vielen Jahren erfolgreich in Kooperation zwischen dem Gedee Technical Training Institute (GTTI) und der deutschen Firma GDW Werkzeugmaschinen Herzogenaurach GmbH umgesetzt. Die IndienHilfe Deutschland e.V. konnte im August 2013 neun Lehrlinge in diesem Programm unterbringen. Drei Jahre lang erlernen die jungen Männer nun einen qualifizierten handwerklichen Beruf mit IHK-Abschluss.

Außerdem werden im Oktober 2013 fünf Jugendliche in Coimbatore eine sechsmontatige Schweißerausbildung beginnen. Auch diese Berufsqualifikationsmaßnahme wird durch Spendengelder finanziert. Wie Sie mit Hilfe einer Ausbildungspatenschaft die Zukunft eines jungen Menschen gestalten helfen, lesen Sie übrigens auf Seite 9!





## EIN EHRGEIZIGES GROSSPROJEKT: DAS INDUSTRIAL TRAINING CENTER SOLL BALD REALITÄT WERDEN.

Das von uns geplante Projekt **Industrial Training** hat das Ziel, Jugendliche qualifiziert auszubilden, damit sie den Einstieg in das Berufsleben schaffen. Durch eine enge Kooperation zwischen staatlichen Institutionen, der Wirtschaft und der IndienHilfe Deutschland e.V. werden die Anforderungen und Bedürfnisse der zukünftigen Arbeitgeber identifiziert. Basierend auf diesem Wissen werden erforderliche Lehrpläne erarbeitet und Ausbilder geschult und vorbereitet.

Die Projektarbeit zwischen der IndienHilfe Deutschland e.V. und den Kooperationspartnern ist umfangreich und vielfältig. Zunächst einmal muss die Berufsschule selbst gebaut werden. Die Pilar Fathers haben für das Projekt ein geeignetes Stück Land zur Verfügung gestellt. Die Architekturplanung ist bereits erfolgt.

Als nächstes ist die Ausstattung des Industrial Training Centers mit Lehrmaterialien und -maschinen, die das Erlernen eines Handwerksberufes erst möglich machen, erforderlich. Schließlich müssen noch die Lehr- und Ausbildungspläne entwickelt werden, bis hin zu „Train the Trainer“ Programmen. Erst dann ist die Grundlage geschaf-

fen für ein erfolgreiches Ausbildungsprogramm, von dem sowohl die Jugendlichen als auch die Wirtschaft profitieren.

Die indischen Wachstumsbranchen wie die Kfz- und Zulieferindustrie, die Metallverarbeitung, der Bausektor oder die Chemieindustrie bieten den von uns zukünftig ausgebildeten und qualifizierten Jugendlichen eine nachhaltige Perspektive. Das Industrial Training ist somit eine Investition fürs Leben.



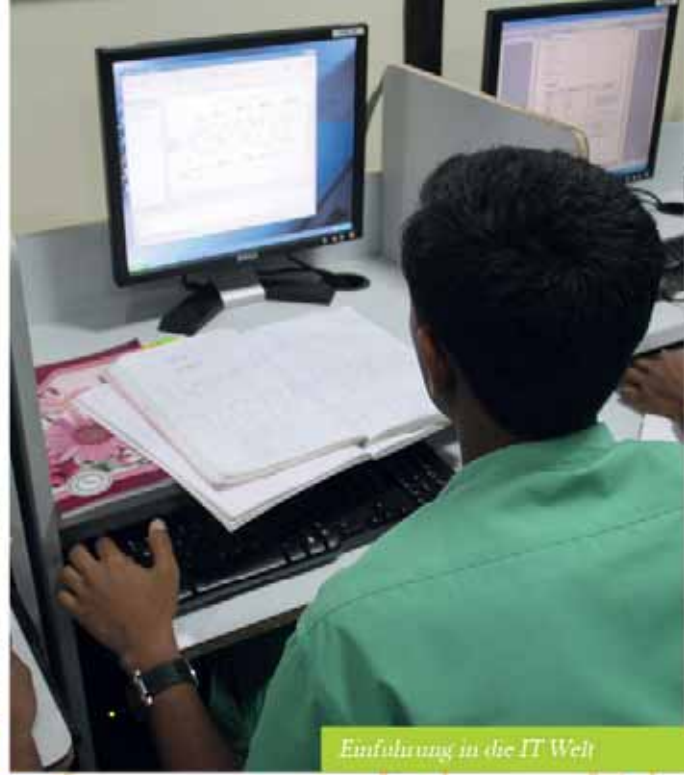
*Pater Franklin und Jürgen Fluhr informieren sich bei den GTI Verantwortlichen*

*Architektonische  
Ansichtsdar-  
stellungen:  
FRANKLINS WAY  
OF EDUCATION  
Neubau Berufs-  
bildungszentrum  
in Bhopal, Indien  
Ansicht EG  
Schulzentrum  
Textilschule und  
Ansicht EG  
Schulzentrum A*





Grundausbildung



Einführung in die IT Welt



Grundausbildung Drehen

## BETRIEBLICHE AUSBILDUNG – BEINAHE EIN FREMDWORT IN DER INDISCHEN WIRTSCHAFT!

Indien gehört zu den Schwellenländern mit dem höchsten Wachstum. Damit dieser Erfolg dauerhaft gesichert werden kann, benötigt Indien viele gut ausgebildete Facharbeiter und Ingenieure. In den nächsten zehn Jahren erreichen 200 Millionen junge Inder das erwerbsfähige Alter. Nur ein kleiner Teil wird eine Hochschule besuchen können. Die anderen müssen so ausgebildet werden, dass sie den steigenden Fachkräftebedarf abdecken.

Nicht nur die Suche nach qualifizierten Hochschulabsolventen bereitet den in- und ausländischen Unternehmen in Indien zunehmend Schwierigkeiten, vor allem der Mangel an ausgebildeten Fachkräften aus traditionellen Handwerks- und Lehrberufen stellt ein Problem dar. Es wird geschätzt, dass lediglich drei Prozent aller erwerbstätigen Inder eine berufliche Ausbildung haben und somit ein akuter Fachkräftemangel besteht.

Nach Angaben der Confederation of Indian Industries (CII) kommt derzeit nur etwa eine Million der insgesamt 13 Millionen Menschen, die jedes Jahr auf den indischen Arbeitsmarkt drängen, in den Genuss beruflicher Qualifizierungsmaßnahmen.



Die ersten Nähtechniken werden geübt

## DIE NÄHSCHULE DER INDIENHILFE: EINE CHANCE FÜR MÄDCHEN UND FRAUEN!



Nicht nur in den Hostels der Pilar Fathers aufgewachsene Mädchen, sondern auch und gerade erwachsene Frauen aus der Region Bhopal, die keinerlei Schul- oder gar Berufsbildung genossen haben, erhalten in der Nähschule der Indienhilfe die Chance auf ein selbstbestimmtes Leben.

Im Projekt „Nähschule“ erlernen Frauen und

Mädchen den Umgang mit der Nähmaschine und können so später ihren Lebensunterhalt selbst sichern. Durch die Ausbildung zur Näherin bzw. Schneiderin, die sich an der deutschen Berufsausbildung orientiert, erhalten die jungen Frauen eine echte Berufsperspektive. Während der einjährigen Ausbildungszeit erwerben sie fundierte handwerkliche und theoretische Kenntnisse des Näh- und Schneiderhandwerks.

Es ist geplant, dass die Ausbildung mit einer anerkannten Abschlussprüfung beendet wird. Die Absolventinnen sollen als Startkapital ihre eigene Nähmaschine erhalten – der erste Schritt zum selbstständigen Erwerb des Lebensunterhalts wäre damit getan!

Bei diesem Projekt der Indienhilfe handelt es sich um einen ehrgeizigen Neustart: Am 25. Januar 2013 hat, mit den bisher dafür eingegangenen Spendengeldern, der Aufbau des Nähzentrums begonnen. Es wurden zehn Näharbeitsplätze eingerichtet, und im Frühjahr 2013 wurde ein erfahrener indischer Schneidermeister eingestellt. Für den Projektstart sowie die regelmäßige Unterstützung des Nähzentrums haben zwei Frauen aus Deutschland die Verantwortung übernommen. Sie kommen beide aus der Branche und haben vor Ort die Einrichtung des Nähzentrums koordiniert. Lesen Sie dazu den Bericht von Frau Korte auf Seite 26 und 27.



## DIE PATENSCHAFTEN DER INDIENHILFE DEUTSCHLAND E.V.

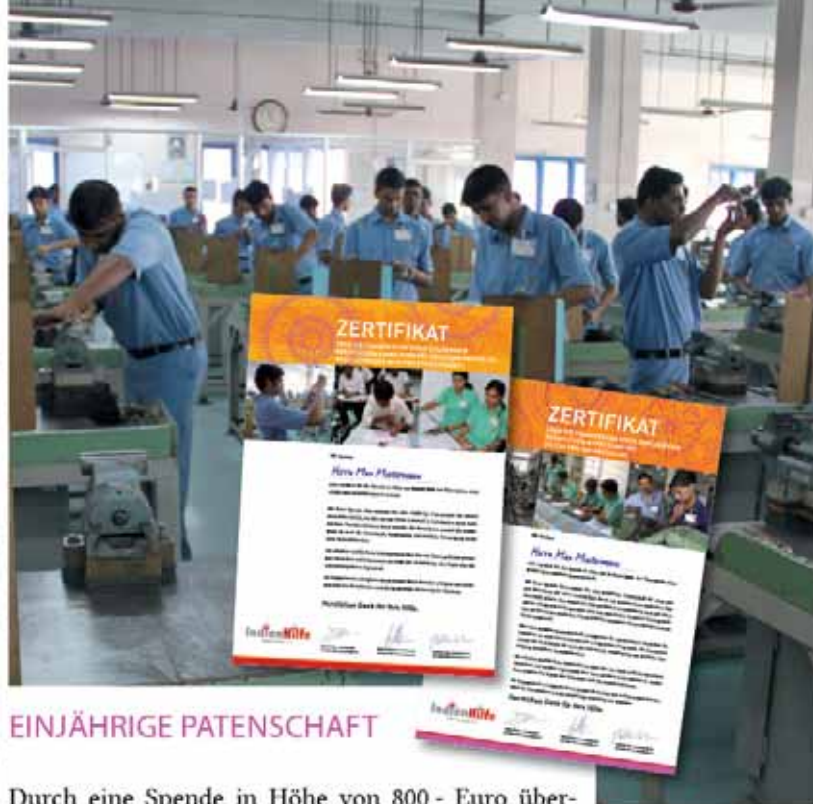
*Oben: Persönliche Verantwortung übernehmen, persönliche  
Gemeinsames Perspektiven schaffen: Mit einer Patenschaft begleiten  
Mittagessen Sie einen jungen Menschen auf dem Weg in ein selbst-  
bestimmtes Leben.*

Gemeinsam mit unseren Projektpartnern in Indien haben wir mehrere Patenschaftsprogramme entwickelt. Das Konzept ist stets dasselbe: Ein Förderer in Deutschland übernimmt als Pate mit einem Festbetrag die finanzielle Absicherung für einen jungen Menschen in Indien. Das Geld wird, je nach

Patenschaftsprogramm, in die Grundversorgung des Kindes oder aber in die Ausbildung des jungen Menschen investiert.

Neben diesen persönlichen Patenschaften haben Sie auch die Möglichkeit, durch eine Projektpatenschaft (Einmalzahlung) Gutes für eine Familie oder Dorfgemeinschaft zu tun. Wir möchten Ihnen diese unterschiedlichen Patenschaften auf den folgenden Seiten ausführlich vorstellen und hoffen, dass auch Sie sich für eine Form der kontinuierlichen Unterstützung begeistern können.





## AUSBILDUNGSPATENSCHAFTEN: KARRIEREN ERMÖGLICHEN, EXISTENZEN SICHERN.

*Durch eine Ausbildungspatenschaft wird die ein- oder mehrjährige, qualifizierte und anerkannte Ausbildung eines Jugendlichen garantiert und finanziert.*

In Indien gibt es kein dem deutschen Konzept der kombinierten betrieblichen und schulischen Ausbildung vergleichbares Ausbildungssystem: Junge Menschen, die nicht die Möglichkeit haben, ein Hochschulstudium zu absolvieren, beginnen in der Regel als ungelernte Kräfte in einem Betrieb zu arbeiten. Sofern sie überhaupt eine Stelle bekommen! „Training on the job“, also das mehr oder weniger strukturierte Lernen direkt am Arbeitsplatz, ist aber nicht nur weniger zielorientiert als eine geregelte Ausbildung. Eine echte Schwachstelle ist der fehlende Abschluss: Es gibt kaum vergleichbare, standardisierte Ausbildungsabschlüsse, die Bewerbern und Arbeitgebern gleichermaßen nutzen.

Mit ihren Ausbildungspatenschaften bietet die IndienHilfe Deutschland engagierten jungen Menschen die Möglichkeit, eine strukturierte berufliche Ausbildung mit einem anerkannten Abschluss zu absolvieren.

### EINJÄHRIGE PATENSCHAFT

Durch eine Spende in Höhe von 800,- Euro übernehmen Sie eine einjährige Patenschaft für eine(n) Auszubildende(n), der/die bei der Firma Lakshmi in Coimbatore einen technischen / handwerklichen Beruf erlernt. Sie finanzieren sowohl die Ausbildung als auch die Unterkunft, Verpflegung und ärztliche Versorgung Ihres Auszubildenden. Sie erhalten ausführliche Informationen über den von Ihnen geförderten jungen Menschen und bekommen am Ende der Ausbildung eine Kopie des Abschlusszeugnisses zugesandt. Bei dem Abschluss handelt es sich um das indische Zertifikat der Firma Lakshmi, welches ein Diplom der schweizerischen Berufsbildung zur Grundlage hat.

*Oben:  
Sie erhalten ein  
Zertifikat zu Ihrer  
Patenschaft*

### DREIJÄHRIGE PATENSCHAFT

Durch eine Spende in Höhe von 5.000,- Euro übernehmen Sie eine dreijährige Patenschaft für einen jungen Menschen, der einen technischen Beruf mit anerkanntem deutschen IHK-Abschluss erlernt. Das Modell der IHK-zertifizierten Ausbildung wird seit vielen Jahren erfolgreich in Kooperation zwischen dem Gedee Technical Training Institute (GTTI) und der deutschen Firma GDW Werkzeugmaschinen Herzogenaurach GmbH umgesetzt. Über die Ausbildungspatenschaft ermöglichen wir jungen Menschen die Teilnahme an diesem sehr renommierten und erfolgreichen Programm.

Ihr Spendengeld deckt sowohl die Ausbildungskosten als auch die Kosten für Unterkunft, Verpflegung und ärztliche Versorgung während der dreijährigen Ausbildungszeit. Sie erhalten ausführliche Informationen über den von Ihnen geförderten jungen Menschen. Außerdem werden Sie regelmäßig über den Lernfortschritt informiert, bekommen Kopien der Zwischenzeugnisse und am Ende selbstverständlich eine Kopie des Abschlusszeugnisses.

# PATENSCHAFTEN FÜR ANGEHENDEN NÄHERINNEN: SCHENKEN SIE DIE GRUNDLAGE FÜR EIN UNABHÄNGIGES LEBEN!



Durch die Ausbildung zur Näherin schaffen sich Mädchen und junge Frauen die unschätzbare wertvolle Basis für ein selbstbestimmtes Leben. Unterstützen Sie das nachhaltig wirksame Konzept der Nähschule und werden Sie Pate: Mit der Einmalzahlung von 170,- Euro finanzieren Sie die einjährige qualifizierte Ausbildung mit zertifiziertem Abschluss.

Ihre Patenschaft sichert nicht nur die Ausbildung des Mädchens oder der Frau, sondern auch die Anschaffung der benötigten Materialien: Stoffe, Lineal, Schere, Nadeln, Schneiderkreide usw. werden vom Patenschaftsgeld finanziert. Zum Ausbildungsabschluss erhält die Näherin sogar eine eigene Nähmaschine und einen Grundstock an Stoffen und Garnen, um einen guten Start ins Berufsleben sicherzustellen.

*Die ersten Schritte in eine eigenständige Zukunft sind getan*





## PROJEKT-PATENSCHAFTEN: GESCHENKE MIT MEHRWERT.

*Personalisierte Spendenzertifikate: Patenschaften zum Festbetrag sind eine sinnvolle Geschenkidee.*

Patenschaften der IndienHilfe Deutschland e.V. sind Geschenke mit Mehrwert und eine sinnvolle Alternative zu klassischen Präsenten. Die dekorativen und personalisierten Spendenzertifikate zeichnen sowohl den Beschenkten als auch die Schenkenden aus und machen mehrfach Freude – vor allem natürlich den Menschen in Indien, die davon unmittelbar profitieren.

Die Vorgehensweise ist einfach: Sie wählen eine Spende aus – vom Mangobaum über die Bananenstaude und die Ziege über Saatgut bis hin zu einem Dorfbrunnen – und lassen uns wissen, wer die Patenschaftsurkunde erhalten wird. Das Spendenzertifikat wird entsprechend personalisiert und nach Eingang des Spendenbetrags bei der IndienHilfe Deutschland e.V. per Post an Sie verschickt, selbstverständlich inklusive Spendenquittung.

*Oben:  
Personalisierte  
Spendenzertifikate*

## BEISPIELHAFTES ENGAGEMENT: DIE REHBERGER WERTE GMBH SPENDET EINEN DORFBRUNNEN.

Die Rehberger Werte GmbH entwickelt inflationsgeschützte Anlagelösungen auf der Basis von Sachwerten und Rohstoffen. Der Geschäftsführer Michael Rehberger ist als unabhängiger Anlageberater und Honorarberater für anspruchsvolle Privatanleger und Unternehmen tätig.

Als erfolgreiches Unternehmen übernimmt die Rehberger Werte GmbH ganz bewusst soziale Verantwortung. Sie unterstützt sowohl Bedürf-

tige hierzulande als auch karitative Projekte auf anderen Kontinenten. Im Rahmen seines sozialen Engagements hat das Unternehmen im Jahr 2012 unter anderem die IndienHilfe Deutschland e.V. gefördert: Die Rehberger Werte GmbH hat den Bau eines Brunnens in Bhopal durch eine Projektpatenschaft finanziert und damit die Versorgung mehrerer hundert Menschen mit sauberem Trinkwasser sichergestellt.



*Zertifikat  
Brunnen*



*Oben:  
Danke für den  
Papaya Baum!*

## DAS ÜBERLEBEN SICHERN, EINE LEBENS- PERSPEKTIVE SCHAFFEN: DIE KINDER-PATENSCHAFT.

Ein Großteil der in Indien geborenen Kinder hat keine echte Lebens- und Überlebensperspektive: Jedes dritte untergewichtige Kind der Welt lebt in Indien. Chronische Mangelernährung ist eine der häufigsten Todesursachen bei Kindern und beeinträchtigt die gesamte geistige und körperliche Entwicklung.

Fast die Hälfte aller Kinder unter drei Jahren ist als Folge chronisch unzureichender Ernährung zu klein für ihr Alter, drei Viertel dieser Altersgruppe leiden unter Anämie. Wer tagtäglich um sein Überleben kämpfen muss und mit seiner Familie in der Armut gefangen ist, hat keinen Zugang zu Bildung: Etwa jedes fünfte Kind in Indien geht nicht zur Schule. Schätzungen gehen davon aus, dass ca. 414 Millionen Kinder in Indien in Armut und ohne Chance auf Bildung aufwachsen müssen.

Der Orden der Pilar Fathers nimmt sich genau dieser chancenlosen Kinder an: Jedes Jahr werden etwa 200 Waisenkinder im Alter zwischen zwei und sechs Jahren in die Hostels der Gemeinschaft aufgenommen. Sie werden ganztägig betreut und gehen zunächst in den Kindergarten. Anschließend haben sie die Möglichkeit, zwölf Jahre lang die Schulen der Pilar Fathers zu besuchen und einen staatlich anerkannten Abschluss zu erwerben.

Mit der Übernahme einer Patenschaft für eines dieser Kinder finanzieren Sie dessen Unterkunft, Kleidung, Ernährung, Schulbildung und Gesundheitsvorsorge. Ihr monatlicher Spendenbeitrag in Höhe von 22,00 Euro ermöglicht Ihrem Patenkind das Aufwachsen in einem sicheren, liebevollen Umfeld und die Perspektive auf ein selbstbestimmtes Leben.



## PATIN GEFUNDEN!

Wie persönliche Erfahrungen und unmittelbare Betroffenheit dazu führten, dass gleich zwei Mädchen die Unterstützung durch ein und dieselbe Patin erhielten, zeigt das Beispiel von Marleen Lorenz und ihrer Mutter Gabi: Marleen Lorenz erlebte während ihres Indienaufenthaltes mit, wie zwei Schwestern von ihrer Tante und ihrem Großvater bei den Pilar Fathers abgegeben wurden – und bat anschließend ihre Mutter, für diese beiden Mädchen die Kinderpatenschaft zu übernehmen.

Wie aufwühlend das Erlebnis für Marleen Lorenz war, schildert sie in bewegenden Worten:

„An einem regnerischen Nachmittag im Haus der Pilar Fathers in Bhopal öffnet sich die schwere Eingangstür und eine Frau und ein alter Mann schieben verunsichert zwei kleine Mädchen in den Raum. Es sind die Tante und der Großvater der beiden Kinder, und sie sind hier, um sie Father Franklin für das Waisenhaus zu übergeben. Der Vater der beiden ist gestorben und die Mutter ist psychisch nicht mehr in der Lage, sich um sie zu kümmern.“

Also fuhren wir mit Franklin in das Waisenhaus, wo die Kinder in einem Buch registriert wurden. Eng an den Sari der Tante gedrückt, starrten die Mädchen in die 98 anderen Kindergesichter, ohne zu wissen, dass sich in diesem Moment ihr ganzes Leben ändert. Mit

nur ihren Kleidern am Leib, ohne Erinnerungen oder gar Pässe wurden sie bei wildfremden Menschen abgeliefert und einfach dort gelassen. Kind Nummer 99 und 100 für das Waisenhaus – und zwei hungrige Mägen mehr, die Father Franklin zu stopfen versucht.

Für mich war es wahnsinnig traurig zu wissen, dass die beiden nun auch zu den Waisen gehören und eigentlich gar nicht wissen, wie ihnen geschieht. Ich weiß, dass sie ein gutes Leben bei Franklin haben werden, aber ich habe einfach nur zwei kleine, hilflose Kinder gesehen, die aus ihrer Familie gerissen wurden und kaum Zukunft haben, auch wenn sie Bildung, Nahrung und Zuwendung bekommen werden. Während mich so viele Dinge kalt gelassen haben auf dieser Reise oder ich sie gut verarbeiten und akzeptieren konnte, war ich zum ersten Mal tief berührt und einfach nur unendlich traurig, weil ich rein gar nichts dagegen tun kann.

Viele sagen jetzt, ich kann ja spenden und z. B. die IndienHilfe Deutschland e.V. unterstützen, aber es ist nicht dasselbe, wenn man die Kinder sieht. Wenn man weiß, wie anders es sein könnte und dass diese Kinder nichts von einer Welt wissen, die ihnen so viel mehr zu bieten hat...“



Personalisiertes Zertifikat

## PATEN GESUCHT!

Wir möchten Ihnen hier zwei Kinder vorstellen, deren Schicksal beispielhaft ist für die Lebensumstände der Kinder, die von den Pilar Fathers aufgenommen und betreut werden.

### DIPIKA SAROKI, 5 JAHRE ALT



Die fünfjährige Dipika Saroki stammt aus Dewas im Bundesstaat Madhya Pradesh. Sie hat einen Bruder, der bei den Eltern lebt, wurde aber als unerwünschte Tochter zu Verwandten gegeben. Dort wurde sie so schlecht behandelt, dass sie weglief. Dipika Saroki wurde allein auf der Straße gefunden und fand im Hostel der Pilar Fathers Zuflucht.

### GOVIND BAVOR, 6 JAHRE ALT

Govind ist ein sechsjähriger Junge aus dem Raisen Distrikt in Madhya Pradesh. Er stammt aus einer sehr armen Familie in einem kleinen Dorf und hatte dort keinerlei Bildungschancen. Seine Eltern haben ihn bei den Großeltern zurückgelassen, als sie selbst das Zuhause verlassen mussten, um in einem anderen Bundesstaat nach Arbeit zu suchen. Die Großeltern haben jedoch selbst kaum das Nötigste für den eigenen Lebensunterhalt, so dass sie ihren Enkel zu den Pilar Fathers brachten.



## DEUTSCH-INDISCHE SCHULPARTNERSCHAFTEN: IDEENREICH UND KREATIV VONEINANDER LERNEN UND FÜREINANDER DA SEIN!

*Hauptziel der deutsch – indischen Schulpartnerschaften ist der Aufbau einer langfristigen, stabilen Partnerschaft zwischen den Jugendlichen und den Lehrern der Schulen in beiden Ländern.*

Die IndienHilfe Deutschland e.V. hat in der Region Osnabrück bereits vier Schulpartnerschaften zwischen deutschen und indischen Schulen initiiert. Die Partnerschaft soll sowohl von den Jugendlichen als auch von den Lehrern der Partnerschulen getragen werden, damit ein interkulturelles Lernen an den Partnerschulen entstehen kann.

### FATHER AGNEL SCHOOL BHOPAL UND DIE HAUPT- UND REALSCHULE BOHMTE



*Father Agnel School,  
Bhopal*



*Nach der Unter-  
zeichnung des Part-  
nerschaftsvertrages*



*Schirmherr:  
Dr. Hans Gert Pötering, Mitglied des Euro-  
päischen Parlaments, EU-Präsident a.D.*

### PRAKASH VIDHYALAYA HIGHER SECONDARY SCHOOL BHOPAL U. DAS GRESELIUS-GYMNASIUM BRAMSCHKE



*Prakash Vidhya-  
laya Higher  
Secondary School  
Bhopal*



*Schüler des Greselius-  
Gymnasiums mit  
Antwortbriefen aus  
Indien*



*Schirmherrin:  
Prof. Dr. Johanna Wanka, Mitglied des Deut-  
schen Bundestages, Bundesministerin für  
Bildung und Forschung*

### ASSISI BAWADI PRIMARY SCHOOL BHOPAL UND DIE ST. BERNHARD GRUNDSCHULE RULLE



*Assisi Bawadi  
Primary School,  
Bhopal*



*Indieninformati-  
onstag in der St. Bern-  
hard Grundschule  
Rulle*



*Schirmherr:  
Dr. Hans Gert Pötering, Mitglied des Euro-  
päischen Parlaments, EU-Präsident a.D.*

### CHRIST JYOTI SCHOOL AGHARMA UND DIE ALEXANDERSCHULE WALLENHORST



*Schüler der Christ  
Jyoti School bei  
der Übergabe von  
Mangobäumen*



*Vertragsunter-  
zeichnung in der  
Alexanderschule*



*Schirmherr:  
Dr. I.C. Gernot Erler, Mitglied des Deutschen  
Bundestages, Stellverr. Vorsitzender der SPD-  
Bundestagsfraktion, Staatsminister a.D.*

## INTERKULTURELLES LERNEN 2013: SO HABEN SICH DIE PARTNERSCHULEN ENGAGIERT.



Durch welche Aktionen und Projekte die Schulpartnerschaften in den vergangenen Monaten mit Leben gefüllt wurden, möchten wir Ihnen an dieser Stelle zeigen. Verbunden ist die Berichterstattung mit einer Bitte: Könnten auch Sie sich vorstellen, an Ihrer oder der Schule Ihrer Kinder eine Partnerschaft mit einer Schule in Indien einzugehen? Dann nehmen Sie gern Kontakt mit Herrn Jürgen Fluhr auf – entweder telefonisch oder aber über das Kontaktformular auf der Internetseite der IndienHilfe Deutschland e.V. unter [www.indienhilfe-deutschland.de](http://www.indienhilfe-deutschland.de)

### PROF. DR. JOHANNA WANKA – NEUE SCHIRMHERRIN

Mit dem Rücktritt von Bundesministerin Annette Schawan hatte diese auch ihr Ehrenamt als Schirmherrin der Schulpartnerschaft zwischen dem Greselius-Gymnasium Bransche und der Prakash Vidhyalaya Higher Secondary School in Bhopal abgegeben. Wir freuen uns sehr, dass ihre Nachfolgerin im Kabinett auch die Schirmherrin für die Schulpartnerschaft übernommen hat: Frau Prof. Dr. Johanna Wanka engagiert sich seit Mai 2013 in dieser Funktion für die IndienHilfe Deutschland e.V.



*Schirmherrin:  
Prof. Dr. Johanna Wanka, Mitglied  
des Deutschen  
Bundestages,  
Bundesministerin  
für Bildung und  
Forschung*

### ART FOR INDIA: KUNSTPROJEKT AN DER DOMSCHULE ZUGUNSTEN DER INDIENHILFE

Im Februar 2013 initiierte die Osnabrücker Künstlerin Hiltrud Schäfer gemeinsam mit dem Kunsthaus 57 in der Domschule Osnabrück ein Kunstprojekt, dessen Erlöse der IndienHilfe zugute kommen sollte: Rund 40 Schülerinnen und Schüler der Jahrgänge 8 und 9 beteiligten sich und fertigten über mehrere Wochen Objekte aus Pappmaché.



*Über 80 kunstvolle  
Objekte erschufen  
die jungen Künst-  
ler zu Gunsten  
der IndienHilfe  
Deutschland e.V.*

Die Domschule ist seit gut 30 Jahren freundschaftlich mit Pater Franklin und dem Orden der Pilar Fathers verbunden. Im vergangenen Jahr spendete die Schule den Erlöse ihres „Sozialen Tages“ – stolze 14.144 Euro! – der IndienHilfe Deutschland e.V. In diesem Jahr sollten nun Hilfsgelder durch die Versteigerung bzw. den Verkauf der Kunstobjekte erwirtschaftet werden. Zuvor aber wurden die farbenfrohen Kunstwerke in der Schule ausgestellt. Im Mai begann schließlich der Verkauf der über 80 Objekte – und brachte gut 2.000 Euro ein. Das Geld floss vollständig in den Aufbau der Nähschule in Bhopal.



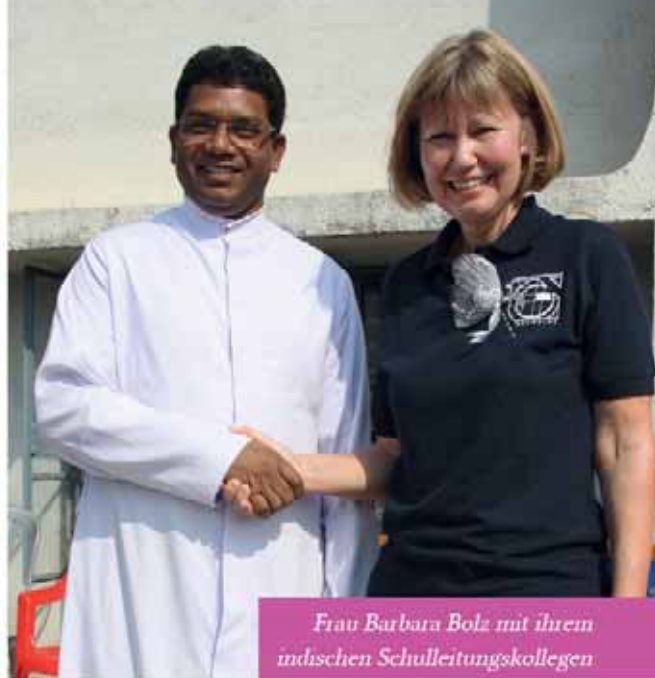
### SPONTANE SAMMELAKTION VON SCHÜLERN DER ST. BERNHARD SCHULE

Die Klasse 4c der Grundschule Sankt Bernhard in Rulle fasste zu Jahresbeginn ganz spontan den Entschluss, zugunsten der indischen Partnerschule eine Sammelaktion durchzuführen. Mit Spendendosen der IndienHilfe Deutschland e.V. ausgestattet, zogen sie in ihrer Heimatgemeinde los. Der Erfolg war beachtlich: Die Jungen und Mädchen konnten so viel Geld einsammeln, dass davon Weizen-Saatgut für einen Hektar Ackerland in Bhopal gekauft werden konnte. Somit trugen die Schülerinnen und Schüler ganz unmittelbar dazu bei, die Grundversorgung ihrer Partnerschüler für dieses Jahr sicherzustellen.





Frau Barbara Bolz bei ihrer indischen Partnerschule



Frau Barbara Bolz mit ihrem indischen Schulleitungskollegen



Frau Meyer, Schulleitung St. Bernhardschule, trifft ihre indischen Partnerschüler

### LEHRER AUS BRAMSCHÉ UND WALLENHORST BESUCHEN INDISCHE PARTNERSCHULEN

Vom 20. bis zum 31.10.2012 reisten vier engagierte Pädagogen gemeinsam mit einer Delegation der IndienHilfe Deutschland e.V. nach Bhopal: Für die Schulleiterin der St. Bernhard Grundschule in Rulle, Frau Martina Meier, und die stellvertretende Direktorin des Greselius-Gymnasiums in Bramsche, Frau Barbara Bolz, stand der Besuch ihrer jeweiligen Partnerschule im Vordergrund der Reise. Weiterhin waren dabei Herr Jochen Bolz, Lehrer an der Angelaschule in Osnabrück und Frau Heide-linde Spratte, ehemalige Lehrerin an der St. Bernhardschule.

„Selbstverständlich auf eigene Kosten und nicht aus Spendennitteln“, wie Jürgen Fluhr als erster Vorsitzender der IndienHilfe betont, reiste die Besuchergruppe zehn Tage durch die Region Bhopal und unternahm einen Ausflug nach Kalkutta. Die Pilar Fathers zeigten den interessierten Gästen ihre Projekte vor Ort. Insbesondere deren Vernetzung beeindruckte die Besucher nachhaltig. Eine ausführliche und sehr persönliche Darstellung der Reise können Sie auf den Seiten 20 bis 25 nachlesen: Dort haben wir für Sie die bebilderten Reiseberichte von Frau Meier und Frau Bolz abgedruckt.



Die Initiatoren der IndienHilfe Deutschland e.V. Familie Fluhr und Familie Balster treffen sich mit Pater Franklin und Pater Attley

### BESUCH BEI FREUNDEN: PATER FRANKLIN UND PATER ATTLEY ZU GAST IN DEUTSCHLAND

Im Mai 2013 empfing die IndienHilfe Deutschland e.V. eine Delegation der Pilar Fathers zu einem 20-tägigen Aufenthalt. Pater Franklin und sein designierter Nachfolger Pater Attley besuchten in diesen Wochen eine Vielzahl von Schulen, Initiativen und Privatpersonen, die sich zugunsten ihrer Projekte einsetzen.

Für die Kollegien und Schülerschaften der deutschen Partnerschulen ermöglichte der Besuch aus Indien den hautnahen Kontakt mit den ansonsten enorm weit entfernten Freunden. Welch wunderbaren Eindruck Pater Franklin im Greselius-Gymnasium Bramsche hinterließ, zeigt der von Barbara Bolz (Stellvertretende Schulleiterin) verfasste Bericht, der auch auf der Internetseite der Schule unter [www.greselius.de](http://www.greselius.de) nachzulesen ist. Dort finden Sie zudem weitere Fotos des Besuchs.



## DEUTSCH-INDISCHE FREUNDSCHAFT – BESUCH AUS BHOPAL IM MAI 2013

Von Barbara Bolz

„Darf ich Dich umarmen?“ Diese Frage einer Schülerin aus dem Jahrgang 6 fasst vielleicht am besten zusammen, welch tiefen Eindruck Pater Franklin bei den Schülerinnen und Schülern hinterließ.

Am 7. und 8. Mai besuchte er zusammen mit seinem designierten Nachfolger Pater Attley das Greselius-Gymnasium. In einer Schulversammlung wurden sie mit Musik der Big Band, einer Rede von Herrn Bock und einem Geschenk der SV (zwei neue T-Shirts vom GGB) begrüßt. Pater Franklin dankte mit warmherzigen Worten (auf Deutsch!) allen Schülern und Lehrern für ihre Unterstützung und überbrachte herzliche Grüße von „seinen“ Kindern in Bhopal. Zu einem großen Schulfoto dirigierte Herr Tolksdorf anschließend die gesamte Schulgemeinschaft mit den Gästen auf den Schulhof.

An beiden Tagen hatten dann viele Schüler und Lehrer eine Möglichkeit zur direkten Begegnung mit den beiden Gästen aus Indien: beim Frühstück im Kollegenkreis, in einer Gesprächsrunde der Grundkurse Englisch aus dem Jg. 11, bei einstündigen Vorträgen für alle 5. und 6. Klassen.

Jedes Mal brachen Pater Franklin und Pater Attley mit Gesang und Gitarrenspiel schnell eine mögliche Scheu vor den fremden Gästen, berichteten zu beeindruckenden und zum Teil erschreckenden Bildern aus ihrem Land und zeigten ihre Arbeit für die Ärmsten der Armen und ihren Einsatz für Bildung und Ausbildung. Sie beantworteten die vielen interessanten und interessierten Fragen, so dass alle am Ende ein lebendiges Bild von unserer Partnerschule und dem Leben der Kinder an der Prakash Vidhyalaya School in Bhopal vor Augen hatten.

Und natürlich durfte sie ihn umarmen, und viele Schülerinnen und Schüler taten es ihr nach. Mit ihrer Ausstrahlung, ihrer Warmherzigkeit und ihrem Engagement haben Pater Franklin und Pater Attley die deutschen Schüler beeindruckt, und für Pater Franklin war die Begegnung mit den Bramscher Schülern gut gegen Heimweh, das er in den Wochen in Deutschland nach seinen Kindern hat.

Das große Schulfoto mit den winkenden Schülern und Lehrern des Greselius-Gymnasiums wird seinen Weg in die Partnerschule in Bhopal finden und eine Verbindung nach Bramsche herstellen. Mehr aber hat die persönliche Begegnung mit den Gästen die Schulpartnerschaft zwischen GGB und der Prakash Vidhyalaya School gestärkt.

## SCHÜLERVERTRETER DER ALEXANDERSCHULE ÜBERGEBEN SPENDE AN DIE PILAR FATHERS

Selbstverständlich statteten Pater Franklin und Pater Attley auch der Alexanderschule in Wallenhorst im Rahmen ihrer Deutschlandreise einen Besuch ab. Als sie am 15. Mai dort zu Gast waren, überreichten ihnen die Schülervertreter Justin Moynikan und Lena Wulf einen Spendenscheck in Höhe von 102,23 Euro. Das Geld stammt aus dem Erlös des letzten Schulfestes der Alexanderschule und wurde zugunsten der Partnerschule Christ Jyoti in Agharma übergeben.



*Er hinterließ einen bleibenden Eindruck bei den Schülerinnen und Schülern des Greselius-Gymnasiums: Pater Franklin*



# Kreativ und engagiert: So unterstützen Mitglieder,

## INDIENHILFE DEUTSCHLAND E.V. BEGRÜSST DAS 100. MITGLIED!

Ende Februar 2013 war es so weit: Die Zahl unserer Mitglieder ist nun dreistellig! Als erster Vorsitzender der IndienHilfe Deutschland e.V. bedankte sich Jürgen Fluhr ganz herzlich bei Herrn Jens Wechsler und überreichte ihm persönlich die Mitgliedsurkunde. Die Höhe des Mitgliedsbeitrags bestimmt jedes Mitglied übrigens selbst. Vorgesehen ist lediglich die Mindestsumme von 5 Euro pro Monat. Dieser Betrag reicht bereits aus, um die Grundbedürfnisse eines Kindes in Indien für einen Monat sicherzustellen. Und genau zu diesem Zweck werden die Mitgliedsbeiträge aus Deutschland nach Bhopal überwiesen: Sie dienen dem Unterhalt der Hostels und Schulen der Pilar Fathers und werden für die Grundversorgung der Kinder mit Nahrung, Kleidung, Lehrmaterialien und ärztlicher Betreuung eingesetzt.



## STARTEN SIE JETZT IHRE EIGENE SPENDENAKTION - KREATIV, PERSÖNLICH, BEISPIELGEBEND!

An dieser Stelle zeigen wir Ihnen gelungene und nachahmenswerte Beispiele für Spendenaktionen, die von unseren Mitgliedern und Unterstützern in Eigenregie auf die Beine gestellt wurden. Jedes einzelne Beispiel zeigt, wie vielfältig und bereichernd die Ideen sind, mit denen unsere Mitglieder und Freunde Spenden und Aufmerksamkeit für die IndienHilfe Deutschland e.V. generieren – lassen Sie sich inspirieren! Wir freuen uns über jede Initiative und Aktion und berichten gern auf unserer Homepage und in der nächsten Ausgabe unseres Magazins darüber. Nehmen Sie einfach Kontakt mit uns auf, entweder telefonisch oder über das E-Mail-Formular auf unserer Internetseite.

## HUNGERMARSCH DER INDIENHILFE OBERE NAHE

Anlässlich ihres 30. Geburtstages organisierte die mit uns kooperierende Indienhilfe Obere Nahe einen Hungermarsch rund um den Bostalsee. Am Sonntag, dem 5. Mai 2013 fand um 11:00 Uhr zunächst ein ökumenischer Gottesdienst in der Evangelischen Kirche in Neunkirchen statt. Anschließend begaben sich die gut 800 Teilnehmer auf den etwa 8,5 km langen Rundkurs um den Bostalsee. Der Vorsitzende der Indienhilfe Obere Nahe, Arnold Meiborg, hatte zuvor in der Region um Unterstützung geworben und alle Menschen zur Teilnahme aufgerufen: Jeder einzelne Bürger, so Meiborg, trage dazu bei, ein Zeichen gegen den Hunger zu setzen, und mit jeder noch so kleinen Geldspende könnte die Not ein kleines Stück gelindert werden.

Die Resonanz auf den Aufruf zum Hungermarsch war überwältigend, ebenso der durch die gelaufenen Kilometer erzielte Spendenbetrag: Stolze 40.000,- Euro brachte der Hungermarsch zugunsten der Pilar Fathers ein. Das Geld wird vollständig für die Grundversorgung der in den Hostels der Gemeinschaft lebenden Kinder verwendet.



## DR. PETERS SPENDET DER INDIENHILFE DEUTSCHLAND E.V. FÜNF BILDER

„Malen und Gestalten halten mich jung,“ so der promovierte Chemiker Herr Dr. Peters. Während seiner beruflichen Laufbahn fand er selten Zeit, sich seiner Leidenschaft zu widmen. Erst mit der Pensionierung und dem Umzug von Berlin nach Wallenhorst konnte Herr Dr. Peters seinem kreativen Hobby intensiver nachgehen. Durch den Besuch von VHS Kursen eignete er sich die Grundkenntnisse des Malens an. Zusammen mit der IndienHilfe Deutschland e.V. bot Herr Dr. Peters fünf seiner Bilder interessierten Spendern an. Am Ende der Spendenaktion konnte ein Erlös von 175,- Euro auf das Konto der IndienHilfe Deutschland e.V. überwiesen werden.



# Förderer und Freunde die IndienHilfe!

## WO WIRD DIE AKTION „1 EURO? VIEL MEHR ALS NICHTS!“ DURCHGEFÜHRT?

Die Aktion kann praktisch jederzeit und überall umgesetzt werden: Vielleicht dürfen Sie in der Kantine oder Büroküche Ihres Unternehmens eine Spendendose aufstellen? Oder beim Flohmarkt einer Schule, eines Kindergartens oder einer Kirchengemeinde besteht die Möglichkeit, die Aktion zu präsentieren? Die IndienHilfe Deutschland e.V. hat inzwischen 130 Schulen angeschrieben, um für die Aktion zu werben und darum zu bitten, sie in diesen Schulen umzusetzen. Zwei Schulen haben ihre Teilnahme bereits zugesichert, eine dritte „steht in den Startlöchern“.

*Wenn Sie eine Idee zur Umsetzung der Aktion „1 Euro? Viel mehr als nichts!“ haben, freuen wir uns über Ihre Kontaktaufnahme. Wir stellen Ihnen gern Aufkleber, Info-Flyer und Spendendosen zur Verfügung.*

1 EURO?  
VIEL MEHR  
ALS NICHTS!



## START EINER NEUEN AKTION: 1 EURO? VIEL MEHR ALS NICHTS!

Ein Euro ist schnell ausgegeben: als Trinkgeld im Café, für einen Schokoriegel an der Tankstelle, eine Tageszeitung oder einen Snack beim Bäcker. Ein Euro? Das ist doch eigentlich nichts, hört und denkt man oft. Schnell ausgegeben, oftmals, ohne es wirklich zu merken.

Dabei ist ein Euro so viel mehr als nichts! In Indien kann man für einen Euro einen 5 Kilo-Sack Reis kaufen und mit dieser Menge die Grundnahrung für ein Kind sicherstellen – einen ganzen Monat lang.

Ein Euro, die Summe, die uns „so leicht von der Hand geht“, ist also auch die Summe, die ein Kind einen Monat lang sättigt! Deshalb wünschen wir uns: Geben Sie öfter mal einen Euro ganz gezielt aus – spenden Sie ihn der IndienHilfe Deutschland e.V.!

Mit der Aktion „1 Euro? Viel mehr als nichts!“ unterstützen wir die Nahrungsmittelversorgung in den Internaten der Pilar Fathers in Bhopal. Dort leben derzeit gut 2.400 Kinder, deren Unterkunft, Ernährung und Schulbildung mit Spenden finanziert werden.

## BÄCKEREIEN ÜBERGEBEN SPENDENGELDER

Ende Januar 2013 luden Sabrina und Jörg Barowski als Inhaber der Bäckerei Justus zur Übergabe einer Spende in Höhe von 3.000,- Euro ins Café „Justus 1823“ in Bramsche. Pro verkauftem Indienbrot waren 50 Cent in Bildungsprojekte der IndienHilfe Deutschland e.V. und des Greselius-Gymnasiums geflossen. Herr Fluhr, 1. Vorsitzender der IndienHilfe Deutschland e.V., sowie Frau Bolz und Herr Bock vom Greselius-Gymnasium freuten sich über einen Scheck in Höhe von jeweils 1.500,- Euro für den Aufbau einer Nähschule in Bhopal bzw. die Ausstattung der neu eingerichteten Pädagogischen Sprechstunde am Bramscher Gymnasium.

Auch im Mai 2013 durfte die IndienHilfe Deutschland e.V. einen großzügigen Scheck von einer Bäckerei entgegennehmen, die sich im Rahmen eines CSR-Projektes engagiert: Die Bäckerei Berelsmann hatte mit dem Verkauf ihres eigens dafür entwickelten Brotes „India Roti“ einen Spendenerlös von 3825,50 Euro erwirtschaftet. Die Eigentümer Jörg und Elena Berelsmann konnten den Scheck persönlich an Pater Franklin überreichen, als dieser während seines Deutschlandsaufenthaltes in Wallenhorst Station machte.



## EIN STERN FÜR INDIEN: KREATIVE SPENDENIDEE

In der Vorweihnachtszeit 2012 hatte Frau Kerstin Maghrebi eine gute Idee, die sie sofort in die Tat umsetzte: Sie bastelte stimmungsvolle Baketta-Sterne und bot sie im Freundes- und Kollegenkreis gegen eine Spende zugunsten der IndienHilfe an. Die begeisterten Reaktionen animierten Frau Maghrebi, die im Markant-Markt Glibßmann in Wallenhorst arbeitet, dazu, weitere Sterne zu gestalten und diese auch den Kunden des Marktes anzubieten. Die Nachfrage nach den schmuckvollen Sternen war so groß, dass Kerstin Maghrebi über Wochen einer zeitintensiven „Nebenbeschäftigung“ nachging: Am Ende hatte sie 100 Baketta-Sterne gebastelt und damit einen Erlös von 465,- Euro für die IndienHilfe Deutschland e.V. erzielt! Wir bedanken uns an dieser Stelle noch einmal ganz herzlich bei Frau Maghrebi für ihr großes Engagement und die mehr als großzügige Spende.





Die deutschen Gäste mit Pater Franklin und seinen Studentinnen

Eine sechsköpfige Reisegruppe der IndienHilfe Deutschland e.V. reiste vom 20. bis 30. Oktober 2012 auf eigene Kosten nach Bhopal, um sich persönlich vor Ort ein Bild von den Verhältnissen und der Verwendung der Spendengelder zu machen. Zur Reisegruppe gehörte auch Barbara Bolz, die als stellvertretende Schulleiterin des Greselius-Gymnasiums in Bramsche ihre Partnerschule, die Prakash Vidhyalaya Higher Secondary School besuchen konnte. Ebenfalls mit dabei war Martina Meier, Schulleiterin der St. Bernhard Grundschule in Rulle, die mit der Assisi Bawadi Primary School Bhopal partnerschaftlich verbunden ist.

Die beiden engagierten Pädagoginnen haben im Anschluss an ihren Indienaufenthalt interessante und lesenswerte Reiseberichte verfasst, deren Lektüre wir Ihnen sehr empfehlen.

## Besuch bei Freunden in Indien

Die Bilder dieser Reise werden mich noch lange begleiten und verfolgen, tags und nachts. Es sind viele farbenfrohe und fröhliche Bilder darunter, aber auch sehr viele erschütternde und traurige. Die ganze Widersprüchlichkeit des Lebens in Indien konnten wir in diesen zehn Tagen erfahren, es war eine anrührende und aufwühlende Reise zu unserer Partnerschule in Bhopal/Indien.

Pater Franklin war nach Mumbai gekommen, um uns dort als Freunde zu begrüßen und uns in den kommenden Tagen an seinem Leben teilhaben zu lassen. Hauptstationen der Reise vom 20.-31.10.2012 waren Bhopal und Kolkata. Wir haben dort bei den Pilar-Brüdern gewohnt und durften mit ihnen ihr Leben und ihre Arbeit teilen. Das Haus der Pilar-Brüder in Bhopal liegt am Rande dieser 5 Millionen-Hauptstadt des Staates Madhya Pradesh. Von dort aus betreuen die Brüder zwei Kindergärten mit über 250 Kindern, Wohnheime für Schüler und Studenten, ein Leprosdorf, eine Krankenstation für Arme, zwei Villages, eine Nähschule für junge Mädchen und drei Schulen: die Assisi Bawadi Grundschule (Partnerschule der Grundschule Rulle), die Father Agnel School (Partnerschule der HRS Bohmte) und die Prakash Vidhyalaya School, unsere Partnerschule.

Besonders überzeugend erschien uns die Vernetzung aller Projekte, durch die die Kinder und manchmal auch ihre Familien über einen langen Zeitraum bis zur Selbstständigkeit begleitet werden. Wir haben alle Projekte besucht, und diese Besuche waren an allen Orten von gleicher Herzlichkeit und Gastfreundschaft: Wir wurden überall erwartet, alle waren immer schon versammelt, wenn wir eintrafen, wir wurden mit Blumengirlanden begrüßt, mit Tee und Gebäck bewirtet, die Kinder und Jugendlichen führten uns Lieder und vor allem Tänze in farbenfrohen Saris und Kostümen vor, es wurden Dankesreden an uns als ihre Unterstützer gehalten, alle, besonders die Kinder, scharten sich um uns, wollten fotografiert werden, uns umarmen und anfassen, uns alles zeigen, die älteren Kinder fragten nach unseren Namen, unserem Land, unseren Familien. Es war allen ihr Stolz und ihr Glück anzumerken, dass sie die Chance auf ein sicheres und geordnetes Leben bekommen hatten – und die Alternative konnten wir auf unseren Autofahrten durch die Städte und über Land zur Genüge beobachten: Slums an jeder Straße und Ecke, Menschen, die unter Planen und Decken auf Bürgersteigen, an Mauern und unter Brücken hausen, Menschen auf Müllbergen, die sich am Straßenrand türmen.



Dagegen die Atmosphäre in seinen Projekten: Mitten drin in der Schar munterer Menschen steht mit großer Ruhe, Menschenfreundlichkeit und Zuwendung Pater Franklin. Er kennt sie alle, kennt ihre Geschichten, ihre Talente, ihre Probleme, ihre Erfolge und Misserfolge, eine beeindruckende Persönlichkeit, an der die Kinder und Jugendlichen wie an einem Vater hängen. Seine ruhige Art und seine Aufmunterungen halfen uns, unsere anfängliche Zurückhaltung und unsere Unsicherheiten zu überwinden und uns auf die Herzlichkeit und die Dankbarkeit der Menschen einzulassen.

Das Programm beim Besuch der Prakash School war besonders sorgfältig und aufwändig vorbereitet. Die Schüler standen in ihren Schuluniformen in Reih und Glied mit ihren Klassenlehrern auf dem großen Schulplatz. Vor der Schule erwartete uns neben dem Schulleiter Father Elric Francis eine Musikkapelle, die uns zu der Schülerversammlung begleitete. Dort wurden wir mit Blumengirlanden, handgemalten Willkommenskarten und silbernen Ansteckblumen begrüßt und zu unseren Ehrenplätzen geleitet. Durch das Programm führte sehr souverän eine ältere Schülerin, es gab ein Willkommenslied, Reden, Tänze, den Abschluss bildete ein offensichtlich übliches Ritual aus Gebet, Lied und Gelöbnis auf das Land Indien, das der Schülersprecher leitete.

Es war ein überwältigender Empfang, auf den ich mit meinem uralten Schulenglisch sicher nur unzureichend reagieren konnte. Immerhin konnte ich den beteiligten Schülern und Schülerinnen T-Shirts vom Sponsorenlauf und vom GGB schenken zur Erinnerung. Anschließend besichtigten wir Klassenräume, in denen bis zu 60 Schüler von einem Lehrer oder einer Lehrerin unterrichtet werden. Father Elric empfing uns in seinem Büro und gab uns einige Informationen zur Schule. Die Prakash hat zur Zeit 1.250 Schüler in den Klassen 1 bis 12, sie werden von 31 Lehrern und Lehrerinnen unterrichtet, in den angeschlossenen Wohnheimen wohnen 300 Mädchen bzw. 400 Jungen. Er berichtete von sportlichen Erfolgen seiner Schüler und von den Abschlüssen nach der 10. oder 12. Klasse. Nach dem derzeitigen Stand der Planungen wird er im kommenden Mai mit Father Franklin nach Deutschland und auch nach Bramsche kommen.

In Kolkata geht es bei den Projekten der Pilar-Brüder viel elementarer um ein wenig Hilfe für die Allerärmsten, behinderte, traumatisierte, schwer kranke Menschen. „One meal a day“ heißt das Programm, dabei sind die Zuwendung und die Ansprache dieser vergessenen Menschen ebenso wichtig wie die warme Mahlzeit und der Becher sauberes Wasser. In diesem Bereich arbeiten sie eng zusammen mit den Schwes-

tern von Mutter Teresa. Fünf Brüder machen mit einigen Helfern diese Arbeit in Kolkata. Sie sehen, dass es nur ein kleiner Tropfen ist, aber jeder einzelne Mensch, dem sie ein wenig helfen können, ist ihnen wichtig, und jedes Lächeln motiviert sie für den nächsten Tag.



Wir haben Indien besucht, einen kleinen Teil von Indien nur, Touristisches kam dabei nur am Rande vor, z. B. Bauten der englischen Kolonialherren oder Zeugnisse des Hinduismus. Viel entscheidender: Wir haben unglaublich engagierte Menschen getroffen, die eine sehr überzeugende und selbstlose Arbeit leisten und unsere Unterstützung für jedes ihrer Projekte verdienen. Ich bin sehr dankbar, dass ich diese Reise machen konnte und diese Menschen kennen lernen durfte. Ich hoffe, dass wir diese Schulpartnerschaft ausbauen können. Dass diese erst durch persönliche Begegnungen und direktes gegenseitiges Kennenlernen wirklich entstehen kann, ist mir auf dieser Reise klar geworden.

Unabhängig davon können wir, die wir auf der Sonnenseite dieser Welt leben, uns in vielfältiger Weise für die Schüler unserer Partnerschule engagieren und zur Verbesserung ihrer Lebens- und Bildungschancen beitragen.

*Barbara Bdz*

Schulleitung Greselius-Gymnasium in Bramsche

*Armut beginnt bei den Kleinsten.*

*Dank der Spenden können diese Mädchen studieren.*



## Indien - hautnah und unverblümt

Gut vorbereitet mit allem, was die Reise in dieses ferne Land notwendig macht (zahlreiche Impfungen, angepasste Kleidung, vorbeugende Medikamente, Moskitonetz und Mückenspray usw.) reiste ich am 20. Oktober 2012 mit der Reisegruppe um die Indienhilfe Wallenhorst nach Indien, um die Projekte von Father Franklin und den Pilar Fathers kennenzulernen. Lange hatte man sich mit dem Abenteuer der Reise in eine fremde Kultur auseinandergesetzt. So ereignisreich, aufregend, berührend und schockierend hatte ich mir das persönliche Erleben des Lebensumfeldes der Schülerinnen und Schüler unserer Partnerschule nicht vorstellen können. Es übertraf jegliche Beschreibungen, die die Medien oder die Literatur über dieses Land hergeben.

Nach langer Reise aus unserer geordneten Welt kamen wir an im Chaos Indiens – schon spürbar auf dem internationalen Flughafen in Mumbai bei der Weiterreise per Taxi zum nationalen Flughafen: die schwülwarme Luft, das Verkehrschaos mit permanent hupenden Autos und Motorrädern, das sichtbare Elend der auf der Straße lebenden Menschen machten uns alle hellwach und auch sprachlos, die wir müde nach einer sehr langen Reise in diese fremde Welt eintauchten. Stillschweigend lassen wir alles auf uns wirken. Keiner mag seinen Kulturschock zum Ausdruck bringen, als wir mitten in der Nacht auf dem nationalen Flughafen auf den Weiterflug nach Bhopal warten. Alle hängen ihren Gedanken um die ersten realen Erlebnisse und Eindrücke dieses Landes nach.

*Bunter Sand,  
eine Faszination*

Indien überwältigt mit all den Farben, Gerüchen, Geschmäckern, und den Lebenseinstellungen. Es bezaubert, um gleichzeitig auch wieder abzustoßen. Es ist bunt, schön, einladend, fremdartig, laut und chaotisch und hat mich zutiefst berührt in meinen höchsten und auch niedersten Emotionen. Als Father Franklins Gäste und Freunde wurden wir hautnah und unverblümt mit dem konfrontiert, was er zusammen mit anderen Ordensbrüdern und -schwestern tagtäglich als große Herausforderung annimmt und sich zur Lebensaufgabe gemacht hat: ein Kampf für Bildung gegen Armut.





Angekommen in Bhopal erfahren wir eine herzliche und überwältigende Begrüßung in Form einer sehr feierlichen Messe, die Pater Franklin mit Schwestern des Ordens und vielen neugierigen Kindern aus seinen Hostels und Schulen für uns zelebriert. Ich fühle mich wie eine Prominente, für die ein Festakt gestaltet wird. Mit welchem Respekt und welcher Achtung diese Kinder uns begegnen – man sieht es an ihren neugierigen und äußerst aufgeschlossenen Blicken – es ist wunderschön! Alle sind nur für uns versammelt und haben sich an diesem Sonntag für die Messe schön gemacht, so gut es geht. Pater Franklin erfüllt es voller Stolz, dass die Kinder so zahlreich erschienen sind, um uns warmherzig und liebevoll zu begrüßen. Vorsichtig nehmen sie nach der Messe Kontakt mit uns auf, geben uns ihre Hand, interessieren sich für unsere Fotoapparate und freuen sich, sich selbst auf dem Display zu entdecken. Erste Berührungängste unsererseits ersticken in der Offenheit der indischen Kinder, die es uns so leicht machen, in Kontakt zu kommen.

In den nächsten Tagen in Bhopal besuchen wir verschiedene Schulen und Hostels der Pilar Brüder und Schwestern. Jedes Mal wird uns ein unglaublicher, großer Empfang bereitet, werden wir mit Blumenketten überschwänglich begrüßt und zutiefst berührt von so viel Herzlichkeit und Disziplin, Dankbarkeit und Fröhlichkeit. Father Franklin ist glücklich, wenn er mitten unter ihnen sein kann, er strahlt über das ganze Gesicht. Die Kinder und Jugendlichen schätzen ihn sehr, fassen ihn an, erzählen ihm ungefragt von ihren täglichen Erlebnissen und lassen ihm keine Ruhe mit ihrer Begeisterungsfähigkeit. Sie wissen genau, was sie ihm zu verdanken haben. Father Franklin ist tatsächlich ihr „Father“. Er kann uns zu beinahe jedem Schüler bzw. jeder Schülerin die Lebensgeschichte erzählen und er weiß genau um welche Talente und wie er jeden von ihnen fördern kann. Wir werden bei jedem Besuch in den Schulen zu einem Ehrenplatz begleitet und mit Tee und kleinen Leckereien gastfreundlich bewirtet. Die Schülerinnen und Schüler tanzen, singen und führen Reime und Chants auf, bevor sie uns ihre Schulräume zeigen.



*Oben links:  
Große Kinder helfen den Kleinen.  
Oben rechts:  
Gemeinsames Abendessen im Hostel*

Wir sind geschockt über die schlechten räumlichen, sächlichen und personellen Verhältnisse: es ist eng und kaum ausgestattet, Mahlzeiten nehmen die Kinder auf dem Fußboden ein, nachdem jeder eine Hand voll Reis mit etwas Soße und einem hart gekochten Ei erhalten hat. Es sind viel zu viele Schülerinnen und Schüler in einem Raum. In manchen Räumen gibt es viel zu kleine Schulbänke und Tische, an denen nicht zwei sondern drei Kinder beengt sitzen. Es gibt auch Schulräume, die weder Tische noch Stühle haben. Die Kinder hocken dann auf dem Teppich. Schaut man in die Gesichter der jüngsten Kinder, so sieht man sehr viel Traurigkeit. Je älter die Schülerinnen und Schüler sind, umso freier und gelöster erscheinen sie, wissend, welches Glück die Schulbildung für sie bedeutet, um später ihr Leben selbstständig zu meistern. Die älteren Schülerinnen und Schüler begrüßen uns schon selbst, moderieren die Begrüßungsfeier eigenständig und sprechen ganz vorsichtig mit uns Englisch.

*Frau Meier mit den Partnerschülern und Lehrerinnen*





### Im Slum von Bhopal

Nach drei Tagen fliegen wir weiter nach Kolkata. Die ehemalige Hauptstadt Britisch Indiens wurde zum Armenhaus des Subkontinents. Wir werden von einem Pater des Pilar Father Ordens am Flughafen abgeholt, der uns zu seinen Brüdern nach Howrah bringt, wo sie uns in den nächsten fünf Tagen ihre Projekte vorstellen, die Armenspeisungen und Projekte zum Aufbau von Schulen für die Ärmsten der Armen. In Kolkata ist es atemberaubend voll von Menschen, Autos, Kühen und Hunden. Der Lärm, die schwüle Luft und das tosende Chaos auf der Straße lassen einem beinahe das Hören und Sehen vergehen. Es ist dunstig und trüb. Wo immer ein Platz zu finden ist, wuchern zwischen Hitze, Abgasen, Staub und Dreck behelfsmäßige Unterkünfte und Hütten, winzige Behausungen, oftmals ein Gesamtwerk bestehend aus Wellblech, blauer Plastikplane, Pappkartons und Holzbrettern. Wie mag es aussehen, wenn während des Monsuns alles vom Dauerregen überspült wird? Ich mag es mir nicht vorstellen. Dauerhaft schlechte und schwülwarme Luft schnürt uns die Kehle zu. Millionen von Menschen leben in Slums, auf der Straße, unter Brücken und unter unvorstellbar schlechten hygienischen Bedingungen. Sie schlafen auf Müllhalden, baden in Pfützen, wühlen im Dreck nach Essensresten. Dorthin fahren die Pater jeden Morgen, um wenigstens den Ärmsten der Armen eine warme Mahlzeit und einen Plastikbecher Wasser zu bringen. Mit einem Kloß im Hals und Tränen in den Augen verfolge ich die Armenspeisung an einem Morgen um 7.00 Uhr, als die Stadt gerade erwacht. Ich bewundere die Arbeit der Pater, die die auf der Straße schlafenden Armen wecken, um ihnen Nahrung zu geben. Ich erschrecke angesichts der Bil-

der, die ich wohl nie wieder vergessen werde: Auch Kinder sehen wir dort, in Lumpen, völlig verdreckt und ungepflegt, die sich riesig über ein mitgebrachtes Jäckchen freuen und mit dankbaren, schüchternen Blicken die warme Mahlzeit entgegennehmen. Ein Lächeln kommt auf ihr Gesicht. Sie leben in für uns unfassbaren Verhältnissen auf der Straße. Der Tag ist für mich geprägt von all diesen Eindrücken. Abends schließen wir diese Menschen in unser Gebet ein – gemeinsam mit den Priestern.

Die Priester zeigen uns auch in Kolkata ihre Schulprojekte. Wir besichtigen Schulen, die sich noch im Bau befinden, und sprechen mit einigen Lehrkräften, die uns erzählen, wie sie die Schülerinnen und Schüler in die Schule holen und mit viel Geduld dazu anhalten, täglich zu kommen. Dabei wird der unermüdliche Einsatz der Pater des Ordens deutlich. Sie engagieren sich tagtäglich für arme Kinder.

Von Kolkata aus fliegen wir zum Abschluss unserer Reise nach Mumbai. Dort erleben wir einen Tag mit ein wenig Sightseeing. Es sind absolut widersprüchliche Erfahrungen, die wir in diesem Land machten. Auch wenn wir wenig touristisch unterwegs waren, haben wir viel gesehen. Einerseits zeigte sich Indien für uns als Land der Hindutempel und schönen Paläste, farbenfroh, vielfältig und prächtig, andererseits erlebten wir bittere Armut, riesige Slums, Unterernährung und schreckliche Krankheiten. Im Kontrast dazu erfuhren wir in Mumbai am letzten Tag auch ein wenig über das Schwellenland Indien auf dem Weg zur Weltmacht mit all seinem Reichtum in Richtung einer rasant aufstrebenden Industrienation. Unser Taxifahrer war sehr gebildet und konnte über viele erstaunliche Entwicklungen in der Stadt stellvertretend für das Land berichten. Durch die immer stärker zunehmende Landflucht verzeichnet Mumbai mittlerweile eine Einwohnerzahl von 20 Millionen Menschen. Im Thaj Mahal Hotel gönnen wir uns eine vornehme Teezeit. Das Personal liest einem jeden Wunsch von den Lippen ab. Selbst beim Händewaschen auf der Toilette bekommt man die Seife persönlich auf die Hand gegeben und das Handtuch gereicht. Indien – ist geprägt von Gegensätzen. Altes und Neues stehen in diesem Land unvermittelt nebeneinander. Heilige Kühe und wilde Hunde leben in brausendem Lärm der Großstädte unbeeindruckt, während sich um sie herum der neue Reichtum der Ballungszentren zur Schau stellt.



Warme Kleidung,  
die gespendet wurde



Tief bewegt von allen Eindrücken fliegen wir am 30. Oktober 2012 ab. Wieder zurück in Deutschland wird mir bewusst, in welchen guten Verhältnissen wir leben dürfen. Nur wenige Tage nach unserer Rückkehr aus Indien melden die Medien, dass laut einer OECD-Studie zu erwarten ist, dass Indien sehr schnell zu einer Wirtschaftsmacht heranwächst. 31 % aller Inder sind unter 15 Jahre alt, darin steckt ein großes Potential. Es ist alles so widersprüchlich. Indien ist geprägt von geografischen Extremen, unterschiedlichsten Religionen, vielen Sprachen und aufeinander prallenden sozialen und kulturellen Gegensätzen.

Ich bin sehr dankbar für die Erfahrungen und Erlebnisse in Bhopal, Kolkata und Mumbai und verbeuge mich ehrfürchtig vor der Arbeit der Priester aus dem Pilar Orden unter dem Motto „Bildung statt Armut“. Unsere Schulpartnerschaft hat einen persönlichen Bezug für mich bekommen. Ich habe selbst erlebt, wie Father Franklin und seine Brüder sich unermüdlich einsetzen für Bedürftige. Immer wieder klopfen Kinder an seine Tür, die aufgenommen werden wollen. Es ist bewundernswert, wie es die Priester und Schwestern von Father Franklin schaffen, immer wieder erneut mit dem grausamen Elend konfrontiert zu werden und dennoch nie aufzugeben, weiter zu machen. Es ist ihr Glaube an Gott, der ihnen immer wieder Kraft gibt. Das Lebensglück eines jeden jungen

Erwachsenen, der seine Bildung nutzt und ehrgeizig sein Lebensziel verfolgt, gibt ihnen sehr viel zurück und die Motivation für die nächsten Projekte. Auch wir haben einige der ehemaligen Schülerinnen und Schüler kennen gelernt, die jetzt bereits studieren. Sie sprühen vor Lebensfreude und Lebendigkeit, nutzen ihre Ausbildung und arbeiten diszipliniert an ihrer Lebensplanung. In der Kreise dieser fröhlichen jungen Menschen findet Pater Franklin sein Glück. Und er kann stolz darauf sein, ihnen dieses Leben ermöglicht zu haben. Herzlichen Dank an Pater Franklin und seine Ordensbrüder und -schwestern für diese verantwortungsvolle und lobenswerte Lebensaufgabe, vielen jungen Menschen eine Zukunft zu schenken, die sie ohne ihre Hilfe niemals hätten!

*Martina Meier*

Schulleiterin St. Bernhardschule in Wallenhorst / Rulle

*Kleines Bild unten:  
Indisches Transportmittel  
Großes Bild unten:  
Vom Leben gezeichnet*





Impressionen aus  
der Nähschule



## Januar und Februar 2013: Aufbau der Nähschule

Bei dem Projekt „Nähschule“ der Indienhilfe Deutschland e.V. handelt es sich um einen ehrgeizigen Neustart. Am 25. Januar 2013 wurde, mit den bis dahin dafür eingegangenen Spendengeldern, der Aufbau des Nähzentrums in Bhopal begonnen. Frau Heumann und Frau Korte reisten selber nach Bhopal, um die Einrichtung der Nähschule zu begleiten. In einem Reisebericht hat Frau Korte Ihre Erlebnisse und Eindrücke festgehalten.

### „Nothing tastes as good as skinny feels“

Dieser Ausspruch ist wohl einer der bekanntesten des britischen Models Kate Moss und wurde vor einigen Jahren als so genanntes ‚Lebensmotto‘ von ihr öffentlich propagiert. Als dieses Zitat dann sogar auf T-Shirts für Kinder gedruckt wurde, echauffierte sich zwar die Presse der westlichen Welt darüber, dennoch verdeutlicht es wonach wir streben und was uns beschäftigt: schlank, schön und reich sein – so wie Kate Moss.

In einem Land in dem 300 Millionen Menschen, das ist knapp ein Drittel der indischen Bevölkerung, in extremer Armut leben und weniger als einen Dollar am Tag zur Verfügung haben, würde wohl niemand ein solches T-Shirt tragen. Tatsächlich sind 43% aller Kinder unter fünf Jahren unterernährt und 1,7 Millionen Kinder sterben jährlich an dieser Unterernährung. ‚Nichts schmeckt so gut wie sich dünn sein anfühlt?‘ – nichts könnte die gravierenden Unterschiede zwischen unseren Welten deutlicher ausdrücken als dieses ‚Lebensmotto‘.

Um der Armut in Indien ins Gesicht zu blicken, muss man nicht nach ihr suchen – sie zeigt sich einem überall: an jedem Ort, an jeder Ecke, in jeder Straße. Selbst die so genannte Mittelschicht entspricht nicht mal im Ansatz dem, was bei uns Standard ist. So auch in den Elternhäusern ‚unserer Mädchen‘ wie ich sie gern nenne – obwohl sie eher junge Damen als Mädchen sind und vier von neun Schülerinnen sogar älter sind als ich. Vielleicht liegt es daran, dass fast alle Schülerinnen einen Kopf kleiner als ich sind, und ich bin mit 1,60 Metern sicher nicht riesig, vielleicht aber auch daran, dass sie uns vom ersten Tag der Nähschule an mit so viel Respekt und Akzeptanz begegnet sind, dass man sich fast zwangsläufig als altersmäßig überlegene Bezugsperson fühlt.





*Oben rechts:  
Zu Hause bei einer  
Nahschülerin*

Wie dem auch sei – es bedurfte gar nicht vieler Tage des Kennenlernens bis ‚unsere Mädchen‘, allen voran Priyanka, förmlich darauf drängten, dass wir sie zu Hause besuchten. Zu sehen, wie die Mädchen leben, war sicher eines der interessantesten und beeindruckendsten Erlebnisse dieser Reise. Die Häuser sind winzig klein, sehr niedrig und bieten ein Mindestmaß an Ausstattung: vier Wände und ein mit Planen, Stöcken und Steinen zusammengeflacktes Dach. Bei manchen waren die Wände verputzt und farbig gestrichen, bei manchen nicht. Einige hatten blanken Estrich als Bodenbelag, manche hatten über den Erdboden eine Plane gelegt, bei manchen stand man direkt im Staub und in der Asche des offenen Feuers der Kochstelle. Keines der Häuser hatte ein Badezimmer und immer teilt sich die ganze Familie einen Raum zum Schlafen, Kochen, Essen und Leben. Was mich allerdings viel mehr beeindruckt hat als die Umstände des alltäglichen Lebens, ist die Herzlichkeit und Gastfreundschaft mit der man uns empfangen hat, und der Stolz mit dem jede Einzelne ihr bescheidenes Heim präsentierte.

In jedem Heim wurde uns, auch wenn wir es im Vorfeld ablehnten, ein Getränk in die Hand gedrückt, der beste Sitzplatz angeboten und die Familie vorgestellt. Keine Spur von Scham oder Zurückhaltung, kein Anzeichen von ‚ich weiß ja ihr seid Besseres gewöhnt‘ oder ‚normalerweise ist es ordentlicher‘ – nur ehrliche und aufrichtige Freude über unseren Besuch. Bei unserem Besuch im ca. 3 km entfernten Ghandinagar, in dem zwei der Mädchen mit ihren Familien leben, wurde während unseres Besuchs in Varshas Heim sogar die Tür mit Stühlen verbarrikadiert, um neugierige und laut rufende Nachbarkinder, die vor der Tür herum sprangen, fernzuhalten. Nicht nur das Aufsehen, das unsere bloße Anwesenheit auslöste, sondern vor allem die Freude jedes Familienmitglieds über unseren Besuch haben mich, wie so Vieles was wir in unserer Zeit in Indien erleben durften, tief beeindruckt und nachdenklich gemacht. Sicher möchte ich nicht die vielen, vielen Vorzüge und den Luxus, den unsere westliche Welt uns jeden Tag bietet, komplett hinterfragen oder gar verteufeln. Um alle Vor- und Nachteile unserer ‚verschiedenen Welten‘ aufzuzeigen, würde der Rahmen dieses Reiseberichts zudem nicht ausreichen. Dennoch habe ich viele Denkanstöße bekommen, einen sehr weiten Blick hinaus über meinen persönlichen Tellerrand gewagt und werde mir hoffentlich lange und hoffentlich viel von der empfundenen Herzlichkeit und Wärme erhalten können, die mir während unseres Aufenthalts in Indien sowohl von ‚unseren Mädchen‘ als auch von unseren Gastgebern, den Pilar Fathers in Bhopal, Kalkutta und Mumbai an jedem Tag entgegen gebracht wurden. Indien liebt man oder hasst man – sagt man. Ich kann sagen – ich bin verliebt! ☺



*Maren Korte*

## Marleen Lorenz: Eine Schülerin erkundet das facettenreiche Indien.



Marleen Lorenz ist 17 Jahre alt und Schülerin der Freien Waldorfschule in Frankenthal. Sie engagiert sich für die Indienhilfe Deutschland e.V. und hat im Sommer 2013 drei Monate in Indien verbracht. Von Mai bis Juli hat Marleen Lorenz in drei indischen Kliniken (Chirurgie, Gynäkologie und Allgemeinmedizin) gearbeitet und in einer Gastfamilie gelebt.

Ihre Erfahrungen und Eindrücke hat sie zum Anlass genommen, im November 2013 zu einer Vortragsveranstaltung einzuladen. Außerdem hat sie den im Folgenden abgedruckten Erfahrungsbericht verfasst und zahlreiche Fotos gemacht.

### Indien Hautnah - ein Reisebericht

Wie schon so viele Male zuvor sitze ich in meinem Zimmer, blicke sehnsüchtig aus dem Fenster und in meinem Kopf entsteht ein einziges Wort – Indien. Doch heute ist es anders. Ein trauriges Lächeln liegt auf meinen Lippen und Bilder ziehen vor meinem inneren Auge vorbei. Dieses Mal träume ich mich nicht in eine unerreichbar ferne Welt... Nein, heute sind es wunderschöne Erinnerungen an die lauten, staubigen Straßen von Madurai, die leuchtenden Saris der indischen Frauen und den Geruch der süßen, gelben Mangos...

Ich bin 17 Jahre alt und dieses Jahr bin ich kurz vor den Sommerferien vollkommen alleine in die Millionenstadt Madurai in Südindien geflogen, um dort zwei Monate in drei verschiedenen Krankenhäusern zu arbeiten und mit einer indischen Gastfamilie zusammen zu leben. Während ich an den Wochenenden durch den ganzen Süden reiste, habe ich immer mehr gelernt, die Kultur und das Leben dort zu verstehen. Ich habe das scharfe indische Essen lieben gelernt und mich gegen die hartnäckigen Avancen der indischen Männer gewehrt. Meine Dusche bestand aus einem

Eimer mit kaltem Wasser und ich habe eine völlig neue Art der Dankbarkeit und Gastfreundschaft erfahren. Während ich in Deutschland oft direkt meine Meinung sage und hitzig diskutieren kann, habe ich mich dort stark zurück genommen und es geschafft, die Lebenseinstellung der Inder zu akzeptieren ohne sie beurteilen zu müssen. Ich war überrascht, wie groß mein Respekt vor diesen armen, hungernden und doch so glücklichen Menschen war und habe zum ersten Mal in meinem Leben Demut und Ehrerbietung erfahren. Als ich mich nach zwei Wochen von einer 80-jährigen Ärztin verabschiedete, die alleine eine große Geburtsklinik leitete, legte ich die Hände vor der Brust zusammen, verbeugte mich und bedankte mich auf Tamil. In diesem Moment habe ich gar nicht groß darüber nachgedacht. Für mich war das ganz einfach die angemessene Verabschiedung und es hat sich richtig angefühlt.





Nach sieben Wochen musste ich mich dann von meiner Gastmutter verabschieden und bin mit klopfendem Herzen und Tränen in den Augen über Chennai und Delhi nach Bhopal geflogen, wo ich spät abends ankam. Am Flughafen wollte mich Father Franklin abholen, den ich noch nie zuvor gesehen hatte. Ich weiß noch genau, wie ich aus dem Flughafengebäude herausgekommen bin: völlig müde und einen schweren Koffer hinter mir herziehend. Ich stand einen Augenblick da und habe meinen Blick über die ganzen wartenden Inder schweifen lassen, bis ich bei einem Mann hängen geblieben bin. Noch heute weiß ich nicht, warum ich mir so sicher war, dass er es war, aber ich bin auf ihn zugegangen und er hat mich ganz einfach in seine Arme geschlossen und festgehalten. Danach sind wir zusammen mit Father Valerian, der ihn begleitete, gerade mal fünf Minuten bis ins Pfarrhaus der Pilar Fathers gefahren, haben etwas gegessen und mir wurde mein Zimmer gegenüber dem von Franklin gezeigt. Ich war überwältigt: das Zimmer war ganz für mich alleine, über meinem Bett hing ein Moskitonetz, auf dem Tisch stand eine Schale mit Blumen und Obst und in meinem Badezimmer gab es einen Spiegel und warmes Wasser.





Die nächsten Tage habe ich dann wie in einem Rausch erlebt. Nach einem gemütlichen Frühstück mit den anderen Missionaren hat Franklin mir die Jungen- und Mädchenhostels gezeigt, die Schulen und Waisenhäuser. Eine Nähschule, wo mir die Näherinnen mit Henna auf die Arme gemalt haben, die Lepra Kolonie und dann haben mir die Ordensschwwestern noch ihr Haus gezeigt und mich zu Tee und Keksen eingeladen. Mit Franklin habe ich Kekse an die kleinen Kinder verteilt, und einen Vormittag lang habe ich beim Unterricht zugeschaut. Man hat mir überall, wo ich hin kam, wunderschöne, leuchtende Blumen geschenkt, mir Mangos oder Kekse zu Essen gegeben und für meine Familie gebetet. Einigen Mädchen habe ich Walzer tanzen beigebracht und vor 1.200 Schülern hat mir Franklin ein Mikrophon in die Hand gedrückt, damit ich mich auf Englisch vorstelle.

Die Erfahrung, die ich in diesen vier Tagen gemacht habe, waren die schönsten und prägendsten während meiner ganzen Reise. Franklin war wie ein Vater für mich und ist an einem Tag mit mir in die Stadt gefahren, wo wir Eis gegessen haben und eine indische Kurta für mich einkaufen waren. Er hat mir sein Büro gezeigt, wo ich die ganzen Briefe und die bemalten Blätter sehen konnte, die er immer an die deutschen Familien schickt, um sich für die Hilfe zu bedanken und ich war ein bisschen überrascht, da ich nicht damit gerechnet hatte, dass er die Briefe tatsächlich alle selbst schreibt.

An einem Nachmittag standen plötzlich zwei kleine Mädchen mit ihrer Tante vor der Tür des Pfarrhauses. Franklin übersetzte für mich und ich erfuhr, dass der Vater der beiden gestorben war und die Mutter nun nicht mehr in der Lage sei, sich um die beiden zu kümmern. Also sind wir mit ihnen ins Waisenhaus gefahren, wo man sie in einem Buch registriert hat. Die Mädchen hatten nichts bei sich, außer den Kleidern die sie am Körper trugen; keine Papiere, einfach nichts. Sie wussten nicht, was gerade mit ihnen passierte. Dass sie ihre Mutter nie wieder sehen würden und auch nichts hatten, was sie an sie erinnern könnte.

Das Waisenhaus hatte jetzt genau 100 kleine Kinder, deren Zukunft wo lag? Ganz alleine in Franklins Händen, der alles tut, um sie zu schützen und doch ohne die Hilfe aus Deutschland nichts erreichen kann.

Ich habe mich verändert. Oft habe ich diese Veränderung in Indien gespürt, doch jetzt, wo ich zu Hause bin, bin ich ein anderer Mensch. Nicht unbedingt nach außen hin. Nein, ich glaube, den wenigsten ist das aufgefallen. Aber innerlich kocht und brodelt es, Gedanken wirbeln durcheinander und ich fühle mich machtlos und leer. Ich habe mich verändert und ich bin dankbar dafür. Ich danke jedem einzelnen Menschen, der mich durch sein Handeln ein kleines bisschen verändert hat und mich zu dem gemacht hat, was ich mit meinen 17 Jahren bin. Ich habe Hoffnungen, Träume und große Ziele, und trotzdem kenne ich die Realität und die Schönheit des Lebens, die durch die Ignoranz und den Egoismus der Menschheit getrübt wird.

*Marleen Lorenz*



*Marleen Lorenz und Ihre Mutter Gabi übernahmen die Kinderpatenschaft für Antim und Numa Solanki. Näheres erfahren Sie auf Seite 13!*





## DIE NACHLASS-SPENDE: DEM LETZTEN WILLEN EINE KARITATIVE RICHTUNG GEBEN.

Sie denken darüber nach, einen Teil Ihres Nachlasses für gemeinnützige Zwecke zur Verfügung zu stellen? Die IndienHilfe Deutschland e.V. berät Sie gern, welche Schritte für eine Nachlass-Spende nötig sind.

Am Beginn Ihrer Zuwendung zugunsten der IndienHilfe Deutschland e.V. steht Ihr Testament. Sie legen verbindlich fest, wie viel aus Ihrem Nachlass Sie vererben oder vermachen möchten. Wir geben Ihnen unser Wort, dass Ihr Wille und Ihre Wünsche umgesetzt werden.

Gern beraten wir Sie ausführlich in einem unverbindlichen Gespräch. Nehmen Sie einfach Kontakt mit dem ersten Vorsitzenden der IndienHilfe Deutschland e.V., Herrn Jürgen Fluhr auf. Als kompetenter Experte wird er Sie, gegebenenfalls auch mit anwaltlicher Unterstützung, sowohl über die rechtlichen Rahmenbedingungen als auch über die Vielfalt der Möglichkeiten einer zielgerichteten Nachlass-Spende informieren.

### DIE NACHLASS-SPENDE ALS IHR VERMÄCHTNIS FÜR EINE GERECHTERE WELT

Durch Ihren „letzten Willen“ können Sie zum Ende Ihres Lebens noch einmal einen bewussten Akzent setzen, Dankbarkeit zum Ausdruck bringen und Gutes tun. Mit einem Vermächtnis zugunsten der IndienHilfe Deutschland e.V. hinterlassen Sie Spuren in der Welt, die weit über Ihr Lebensende hinaus für andere Menschen Perspektiven schaffen. Ihre Nachlass-Spende ist ein Zeichen der Hoffnung und der Möglichkeit, die Welt ein kleines bisschen gerechter zu machen.

## SPIELEND SPENDEN, KINDERLEICHT UND MIT VERGNÜGEN: WIR HABEN EINEN SPENDENTRICHTER!

Dass das Spenden auch kleinster Cent-Beträge ein echtes Vergnügen ist, erleben wir täglich, seit wir unseren neuen Spendentrichter im Markt-Markt Gießmann in Rulle aufbauen durften: Vor allem Kinder lieben es, Cent-Stücke über die Rampe in den Trichter rollen zu lassen und zuzuschauen, wie sich die Münzen kreisend in Richtung Einwurfschlitz bewegen.

Wir bedanken uns ganz herzlich beim Inhaber des Markt-Marktes für die Erlaubnis, den Spendentrichter dort platzieren zu dürfen. Gleichzeitig möchten wir aber auch darauf hinweisen, dass der Spendentrichter durchaus auch anderen Ortes zum Einsatz kommen kann! Wenn Sie z. B. für Ihr Gemeindefest, einen Tag der offenen Tür oder eine sonstige Veranstaltung in einem Kindergarten, einer Schule, einem Unternehmen oder einem Museum die Möglichkeit sehen, den Spendentrichter aufzustellen, geben Sie uns bitte Bescheid.





Vielen Dank an die Sponsoren des Spendentrichters: Markant Glifmann und Volksbank Osnabrück e.G.

## SINNVOLL HELFEN PER MAUS- KLICK: DIE ONLINE-SPENDE.

Vielleicht gehören Sie zu den Menschen, denen das Ausfüllen eines Überweisungsträgers oder der Gang zur Bank manchmal zu mühsam ist? Oder aber Sie möchten ganz spontan von zu Hause aus etwas Gutes tun? Dann nutzen Sie die Möglichkeit, über unsere Internetseite online zu spenden!

Der Ablauf ist kinderleicht: Zunächst entscheiden Sie sich, ob Sie eine „freie Spende“ oder eine Projektspende vornehmen möchten. Die „freien“ Spendengelder werden von der IndienHilfe Deutschland e.V. immer dort eingesetzt, wo der Finanzbedarf gerade am größten ist. Sie überlassen damit uns die Entscheidung, welchem Projekt Ihre Zuwendung zufließt. Eine Projektspende ist immer zweckgebunden: Sie wählen aus derzeit zwölf Möglichkeiten – von der Bananenstaude über den Brunnen bis hin zur Berufsausbildung – Ihr Wunschprojekt und spenden den dafür benötigten Festbetrag.

Anschließend teilen Sie uns über ein Online-Formular Ihre persönlichen Daten mit, lassen uns wissen, ob Sie eine Spendenquittung benötigen und bestellen auf Wunsch Ihre kostenlose Ausgabe des Magazins „IndienHilfe aktuell“. Im letzten Schritt entscheiden Sie sich für ein Bezahlverfahren: Sie spenden sicher und bequem durch Onlineüberweisung per giro pay oder über das Elektronische Lastschriftverfahren (ELV).

### FREIE SPENDE



IndienHilfe Deutschland e.V. setzt Ihre Spende nach Dringlichkeit dort ein, wo sie am meisten benötigt wird.

» Jetzt Spenden

### PROJEKT-SPENDE



Wenn Sie für bestimmte Projekte spenden möchten klicken sie hier.

» Projekte auswählen



# QUIZ - TESTEN SIE IHR WISSEN ÜBER INDIEN!



1 WIE HEISST DIE HAUPTSTADT VON INDIEN?

- A Mumbai
- N Neu-Delhi
- O Bangalore



2 DER URSPRÜNGLICHE NAME INDIENS LAUTET?

- K Ganesha
- E Shiva
- T Bharat



3 WAS IST NAMASTE IN INDIEN?

- D das Nationalgericht Indiens
- A eine Begrüßung
- J ein Nationaltier



4 INDIEN IST GEBURTSORT FOLGENDER RELIGIONEN ...

- O Hinduismus
- I Hinduismus & Buddhismus
- L Islam



5 WELCHE TIERE SIND HEILIG IN INDIEN?

- S Elefanten & Ratten
- B Kühe
- E alle genannten



6 INDIEN HAT DIE ... GRÖSSTE BEVÖLKERUNG DER WELT?

- T zweit
- P erst
- W dritt



7 WAS WÄRE EIN UNGEEIGNETES GESCHENK FÜR EINEN STRENGEN HINDU?

- R Alkohol
- M Parfüm
- W Kuckucksuhr



8 EIN TABUGESPRÄCHSTHEMA IN INDIEN IST...

- E Familie
- A Kastenwesen
- U Einkommen



9 DER TAJ MAHAL, WELCHER ZWISCHEN 1626 UND 1648 IN AGRA GEBAUT WURDE, IST ...

- V ein Tempel
- C ein Mausoleum
- D eine Moschee



10 BOLLYWOOD IST INDIENS...

- T Information Technology Center
- K Religionsstadt
- F Filmhauptstadt



11 WELCHE FARBEN HAT DIE INDISCHE FLAGGE?

- Z schwarz-rot-gold
- L blau-weiß-rot
- D orange-weiß-grün



12 WELCHES IST DER LÄNGSTE UND WICHTIGSTE FLUSS IN INDIEN?

- S Ganges
- Q Narmada
- C Godavari



13 WIE HEISST DER DERZEITIGE PREMIERMINISTER INDIENS?

- Ä Muhammad Ali
- E Manmohan Singh
- U Mahatma Gandhi



14 WIE HEISST DIE INDISCHE WÄHRUNG?

- N Rupie
- S Euro
- K Dollar

LÖSUNGSWORT:



Zu gewinnen gibt es vier Präsentkörbe, gefüllt mit selbst hergestellten Spezialitäten wie Fruchtaufstrich, Likör und anderen Köstlichkeiten.

Senden Sie das Lösungswort mit Ihren Kontaktdaten per Post an:

Indienhilfe Deutschland e.V.; Stichwort „Indien Quiz“; St. Bernhardsweg 4; 49134 Wallenhorst. Einsendeschluss ist der 01.03.2014. Und nun: Viel Glück!

*Teilnahmebedingungen*

Unter allen Einsendungen werden die vier Gewinner unter ausschließlicher Aufsicht gezogen. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen.

# DIE INDIENHILFE DEUTSCHLAND E.V. STEHT FÜR SPENDEN, DIE ANKOMMEN. GARANTIERT!



Ziel der IndienHilfe Deutschland e.V. ist es, die bestehenden Hilfsprojekte in Indien erfolgreich weiterzuführen und bedarfsorientiert neue Projekte und Aktionen zu initiieren. Ehrenamtliches Engagement und Spendengelder sind dabei die Eckpfeiler unserer Arbeit. Beide Faktoren basieren auf Vertrauen: Unsere Unterstützer, Mitglieder und Spender wissen, dass absolute Ehrlichkeit, Zuverlässigkeit und Integrität unser Handeln bestimmen.

Wir schätzen und würdigen dieses Vertrauen und begreifen es als Verpflichtung, ein Höchstmaß an Transparenz zu gewährleisten und persönliche Verantwortung zu übernehmen. Unser wirtschaftliches Handeln lassen wir lückenlos von Experten prüfen und dokumentieren.

Dass wir tadellos mit den Spenden und Mitgliedsbeiträgen umgehen, belegen auch die beiden Logos, die wir führen dürfen: Sowohl die Initiative Transparente Zivilgesellschaft (gegründet von Transparency International) als auch der Deutsche Spendenrat (siehe Seite 36) haben sich von der absolut korrekten und transparenten Wirtschaftspraxis der IndienHilfe Deutschland e.V. überzeugt und uns ihre Logos zur Verfügung gestellt.

## INITIATIVE TRANSPARENTE ZIVILGESELLSCHAFT

Ziel der Initiative Transparente Zivilgesellschaft ist es, ein möglichst breites Aktionsbündnis innerhalb der Zivilgesellschaft herzustellen, das sich auf die wesentlichen Parameter für effektive Transparenz einigt. Die Unterzeichner der Initiative verpflichten sich, zehn präzise benannte, relevante Informationen über ihre Organisation leicht auffindbar, in einem bestimmten Format der breiten Öffentlichkeit zugänglich zu machen. Damit sollen bestehende Standards nicht ersetzt, wohl aber eine Messlatte für die Eingangsvoraussetzungen effektiver Transparenz im gemeinnützigen Sektor festgelegt werden. Weitere Informationen zur Initiative Transparente Zivilgesellschaft finden Sie unter [www.transparency.de/Initiative-Transparente-Zivilg.1612.0.html](http://www.transparency.de/Initiative-Transparente-Zivilg.1612.0.html)



**Initiative  
Transparente  
Zivilgesellschaft**

## FÜR IHRE KONTINUIERLICHE HILFE:

Spenden Sie zuverlässig und unterstützen Sie unsere Projekte: Füllen Sie die Kontaktdaten neben dem Überweisungsträger vollständig aus und senden Sie diesen Abschnitt bitte an: IndienHilfe Deutschland e.V., St. Bernhardsweg 4, 49134 Wallenhorst

Ich spende:

monatlich    jährlich    einmalig

15 EUR    25 EUR    \_\_\_\_\_ EUR

Name, Vorname \_\_\_\_\_

Straße, Hausnummer \_\_\_\_\_

PLZ, Ort \_\_\_\_\_

Namende des Bankinstituts \_\_\_\_\_

Kontonummer \_\_\_\_\_

Bankleitzahl \_\_\_\_\_

Kontoinhaber \_\_\_\_\_

Datum, Unterschrift \_\_\_\_\_

### €uro-Überweisung

**Für Überweisungen in Deutschland, in andere EU-/EWR-Staaten und in die Schweiz in Euro.**  
Kontoinhaber trägt Entgelte bei seinem Kreditinstitut; Zahlungsempfänger trägt die übrigen Entgelte.

Angaben zum Zahlungsempfänger: Name, Vorname/Firma (max. 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 35 Stellen)

**Indienhilfe Deutschland e.V.**

IBAN  
**DE35 2659 0025 6006 5656 00**

BIC des Kreditinstituts/Zahlungsdienstleisters (8 oder 11 Stellen)  
**GENODEF10SV**

Betrag: Euro, Cent

Kunden-Referenznummer - Verwendungszweck, ggf. Name und Anschrift des Zahlers - (nur für Zahlungsempfänger)

noch Verwendungszweck (insgesamt max. 2 Zeilen à 27 Stellen, bei maschineller Beschriftung max. 2 Zeilen à 35 Stellen)

Angaben zum Kontoinhaber: Name, Vorname/Firma, Ort (max. 27 Stellen, keine Straßen- oder Postfachangaben)

IBAN  
**DE**

16

Datum

Unterschrift(en)

421 247 DE VERLAG 08

€URO-ÜBERWEISUNG (SEPA)

Sie können diese Einzugsermächtigung jederzeit widerrufen. Für Ihre Spenden erhalten Sie eine Spendengutattung.

## DEUTSCHER SPENDENRAT E.V.

Der Deutsche Spendenrat e.V. ist ein Dachverband spendensammelnder gemeinnütziger Organisationen. Mitglieder des Deutschen Spendenrates e.V. sind private und kirchliche Träger, die sich für humanitäre Hilfe, Tier-, Arten- und Naturschutz engagieren.

Die Mitglieder unterzeichnen eine Selbstverpflichtungserklärung, in der sie sich zu Transparenz verpflichten. Inhalt dieser Erklärung ist u. a. die Vermeidung von Werbung, die gegen die guten Sitten verstößt und der Verkauf von Spendenadressen. Ferner ist festgelegt, dass ein standardisierter Jahresbericht vorzulegen ist. Diesen Bericht kann jeder Interessierte bei dem jeweiligen Mitglied erhalten. Weitere Informationen zum Deutschen Spendenrat e.V. erhalten Sie unter [www.spendenrat.de](http://www.spendenrat.de)



## „INDIENHILFE AKTUELL“: MUSS DAS EIGENTLICH HOCHGLANZ- PAPIER SEIN?

Das Magazin „IndienHilfe aktuell“ ist unser wichtigstes Printmedium zur Information unserer Mitglieder, Freunde und Förderer. Gleichzeitig dient es uns dazu, neue Unterstützer zu finden und Rechenschaft über unsere Arbeit und die Verwendung der Spendengelder abzulegen. Die Tatsache, dass es dieses Magazin gibt, wird daher auch von niemandem in Frage gestellt. Wohl aber bekommen wir gelegentlich kritische Fragen gestellt, die sich auf die Druck- und Papierqualität des Magazins beziehen: Muss wirklich ein so hochwertiges, glänzendes Papier verwendet werden? Die Frage ist berechtigt, und die Antwort mag erstaunen: Diese Papier- und Druckqualität ist die günstigste Variante, die wir finden konnten! Sowohl das Format als auch die Papierqualität stellen die preiswertesten Standardoptionen der günstigsten Druckerei dar, die wir ausfindig machen konnten. Die Druck- und Papierkosten pro Exemplar betragen lediglich 0,59 Euro.

### IMPRESSUM:

#### **Herausgeber:**

IndienHilfe Deutschland e.V.  
St. Bernhardsweg 4  
49134 Wallenhorst

#### **Auflage:**

2.500 Stück

#### **Erscheinung:**

1-mal jährlich

#### **Text und Gestaltung:**

Die Projektpiloten

Dorit Barz, Sibylle Jendrowiak, Nicole Keller

[www.die-projektpiloten.de](http://www.die-projektpiloten.de)

IndienHilfe  
Deutschland e.V.



Ein Monat Kleidung,  
Ernährung, Unterkunft  
und Bildung kostet  
22 Euro für ein Kind.

Mit diesem Betrag kann  
es der Armutsspirale  
entkommen.



# G I R T

## GERMAN-INDIAN ROUND TABLE: GIRT

Der German-Indian Round Table (GIRT) wurde 2001 von Rudolf Weiler begründet und stellt einen Zusammenschluss von Personen mit einem starken wirtschaftlichen und persönlichen Interesse an Indien dar.

Ziel des GIRT sind die Information über Indien und die Förderung der deutsch-indischen Wirtschaftsbeziehungen. Daneben werden auch kulturelle, gesellschaftliche und soziale Indienaktivitäten durch die Teilnehmer der deutsch-indischen Stammtische unterstützt.

Der GIRT richtet seine Stammtische regelmäßig in verschiedenen Städten aus. Weitere Stammtische in Indien sind in Gründung. Der Informationsradius des GIRT umschließt inzwischen rund 3.000 Personen aus der deutsch-indischen Wirtschaftsszene. Leiter und Sprecher des GIRT üben ihre Tätigkeit ehrenamtlich aus.

Seit Februar 2010 ist Dr. Andreas Waldruff aus Berlin der Sprecher des German-Indian Round Tables. Leiter des GIRT in Osnabrück ist der 1. Vorsitzende der IndienHilfe Deutschland e.V., Herr Dipl.-Ing. EMBA Jürgen Fluhr.

Mehr Informationen finden Sie unter [www.girt.de](http://www.girt.de)

## RADPROFI ANDREAS SCHILLINGER IST BOT- SCHAFTER DER INDIEN- HILFE DEUTSCHLAND E.V.!



*Radprofi Andreas Schillinger engagiert sich vorbildlich.*

Als Botschafter der IndienHilfe Deutschland e.V. wünschen wir uns Menschen, die mit hoher Integrität und Glaubwürdigkeit die Ziele und das Wirken unseres Vereins repräsentieren. Mit Andreas Schillinger, dem 30jährigen Radprofi aus dem Team NetApp, haben wir unseren ersten Botschafter gefunden: Weltoffen und doch bodenständig, ehrgeizig und doch empathisch, steht Andreas beispielhaft für die Generation sozial engagierter und auf globalen Ausgleich ausgerichteter junger Menschen.

Er ist eine Persönlichkeit, die sich der Idee des Gemeinwohls und Ehrenamts verpflichtet sieht. Andreas Schillinger wird sich daher ab sofort ehrenamtlich für die Belange der IndienHilfe Deutschland e.V. einsetzen und seine Bekanntheit dazu nutzen, unseren Verein einer größeren Öffentlichkeit nahe zu bringen. Dafür bedanken wir uns ganz herzlich und freuen uns auf die Zusammenarbeit mit ihm!





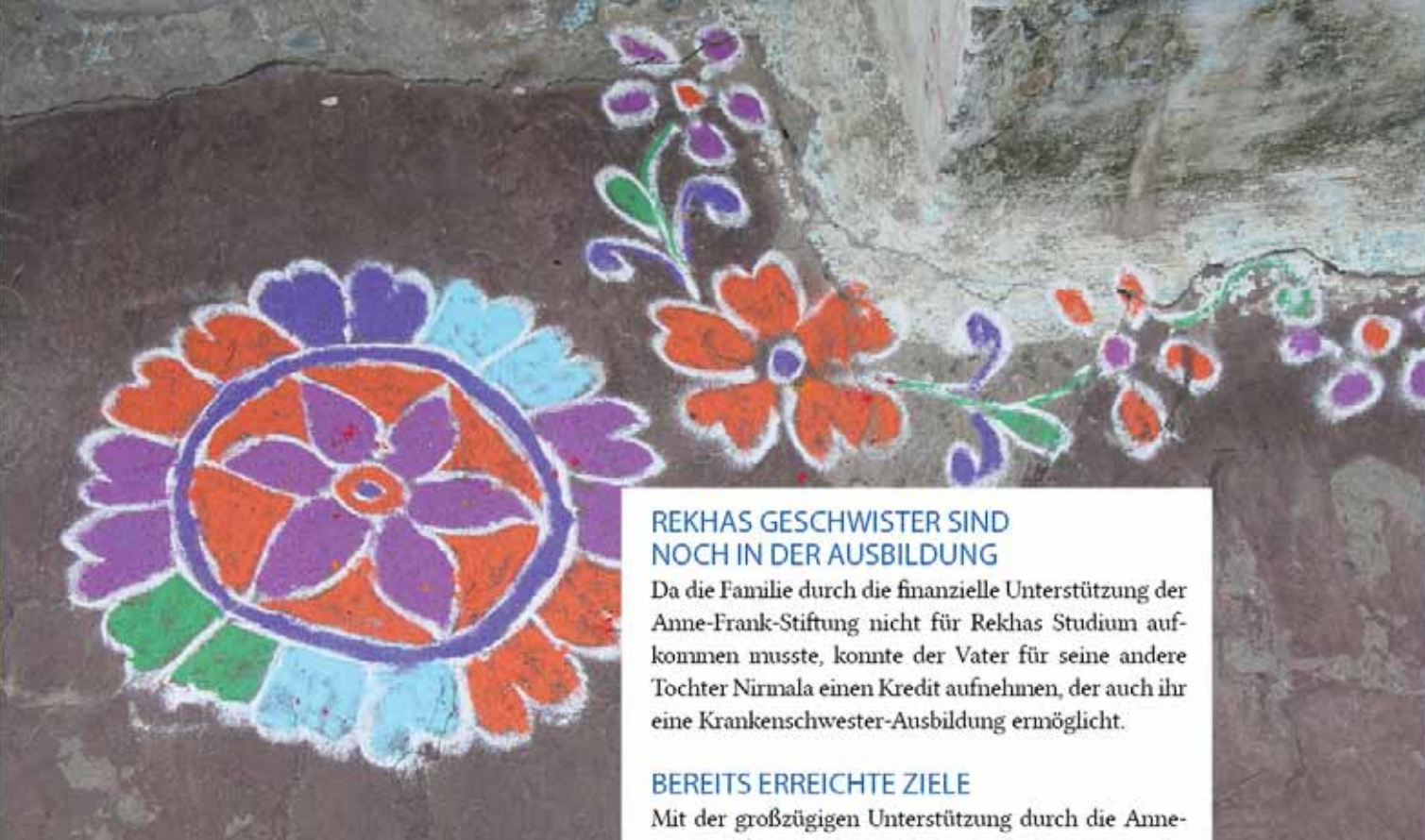
## REKHA - AUS EINER FREUNDSCHAFT WIRD EIN HILFSPROJEKT

*Die Geschichte der Freundschaft von Rekha und Arina hat uns so beeindruckt, dass wir die private Spendeninitiative ab sofort gern als eines unserer Projekte fördern.*

Die Lehramtsstudentin Arina Theel aus Flensburg absolvierte im Jahr 2008 einen Freiwilligendienst in Indien und freundete sich mit der gleichaltrigen Indianerin Rekha an. Später lernte sie auch die Eltern und Geschwister von Rekha kennen und erfuhr aus erster Hand, wie schwierig es ist für Kinder armer Familien, eine existenzsichernde Ausbildung zu absolvieren.

Zurück in Deutschland begann Frau Theel, Spender zu suchen, die Rekhas Ausbildung zur Krankenschwester tragen würden. Das private Engagement birgt aber viele Probleme: Die Spendenbereitschaft von Bekannten, Freunden und auch anderen ist zwar vorhanden, doch bereiten organisatorische und administrative Hürden immer wieder Probleme. Um Spendengelder in größerem Umfang sammeln und mit maximaler Transparenz weiterleiten zu können, hat Arina Theel sich mit der Bitte um Unterstützung an die IndienHilfe Deutschland e.V. gewandt. Wir kommen dieser Bitte gerne nach: Arina Theel fungiert ab sofort als Projektleiterin für die IndienHilfe Deutschland e.V. und bringt ihr Wissen, ihre Erfahrungen und Kontakte in die Vereinsarbeit ein. Im Gegenzug haben wir ein Unterspendenkonto eingerichtet, dessen Erlöse der Ausbildung von Rekha und ihren Geschwistern zugute kommen.





## REKHAS GESCHWISTER SIND NOCH IN DER AUSBILDUNG

Da die Familie durch die finanzielle Unterstützung der Anne-Frank-Stiftung nicht für Rekhas Studium aufkommen musste, konnte der Vater für seine andere Tochter Nirmala einen Kredit aufnehmen, der auch ihr eine Krankenschwester-Ausbildung ermöglicht.

## BEREITS ERREICHTE ZIELE

Mit der großzügigen Unterstützung durch die Anne-Frank-Stiftung und zusätzlichen Spenden von Familie und Freunden, konnte ich eine dreijährige Ausbildung für Rekha finanzieren. In ihrem Studium, welches im August dieses Jahres zu Ende ging, war Rekha sehr fleißig und hat in all ihren Prüfungen sehr gute Leistungen erbracht. Nun gibt es für Rekha die Möglichkeit, an ihrem College zwei weitere Jahre zu studieren. Mit dieser zusätzlichen Qualifikation wäre sie befähigt, selbst Studenten am College zu unterrichten und nicht nur im Krankenhaus als Krankenschwester und Hebamme zu arbeiten.“

Lesen Sie hier Auszüge aus den Aufzeichnungen von Arina Theel über ihren Indienaufenthalt und die Freundschaft zu Rekha:

„Im Anschluss an meinen einjährigen Freiwilligendienst im Jahr 2008 in Indien beschloss ich, für ein indisches Mädchen einen Spender zu suchen, damit ihr eine Ausbildung zur Krankenschwester (Hebamme) ermöglicht werden kann. Im Lakshmi Ashram, einem Internat für benachteiligte Mädchen im Himalaja, lernte ich Rekha (heute 24 J.) kennen. Trotz meiner geringen Hindisprachkenntnisse zu Beginn meines Indienaufenthalts wurden wir schnell Freundinnen und ich besuchte in den Ferien ihre Familie im Dorf.

## REKHAS FAMILIENSITUATION

Die prekäre finanzielle Situation von Rekhas Familie ist hauptsächlich den gesundheitlichen Problemen ihrer Eltern geschuldet. Der Vater erlitt vor mehreren Jahren als Beifahrer einen Autounfall mit den Folgen einer halbseitigen Lähmung und bleibenden Schäden an seiner Wirbelsäule. Auch die Mutter leidet unter Rückenproblemen, da sie beim Schneiden von Blättern für ihre Kühe von einem mehrere Meter hohen Baum fiel. Mit Mühe bewirtschaften die Eltern weiterhin mehrere Felder mit Gemüse.





## INDIENHILFE DEUTSCHLAND E.V. KOOPERIERT AB SOFORT MIT BOSCO IN BANGALORE

*Die einheimische Hilfsorganisation BOSCO ist die renommierteste Einrichtung zur Unterstützung von Straßenkindern in Indien. Das von ihr initiierte und betriebene „Child Safety Net“ versorgt und rehabilitiert schutzbedürftige Kinder in der Millionenstadt Bangalore.*

Die karitative Organisation BOSCO wurde 1980 von katholischen Salesianer-Studenten des Kristu Jyoti Colleges in Bangalore gegründet. Ihre Motivation war der Wunsch, den vernachlässigten Kindern auf den Straßen der Stadt zu helfen.

Was mit einer wöchentlichen Unterstützung begann, entwickelte sich schnell zu einem dauerhaften Zufluchtsort, an dem helfende Erwachsene eine Beziehung zu den Straßenkindern aufbauen konnten. Im Juli 1985 kauften die Salesianer ein Haus in Bahnhofsnähe, das sie zum Kontaktzentrum, Nachtquartier und Ausbildungszentrum ausbauten. Ein Jahr später wurde BOSCO als gemeinnützige Organisation registriert.

Heute ist BOSCO die bekannteste und renommierteste Organisation für Straßenkinder und Straßenpräsenz in Indien. Konsequenterweise verfolgt BOSCO das Ziel, schutzbedürftige Kinder von der Straße zu holen und wieder in die Gesellschaft einzugliedern. Zu diesem Zweck hat BOSCO das „Child Safety Net“ initiiert. In

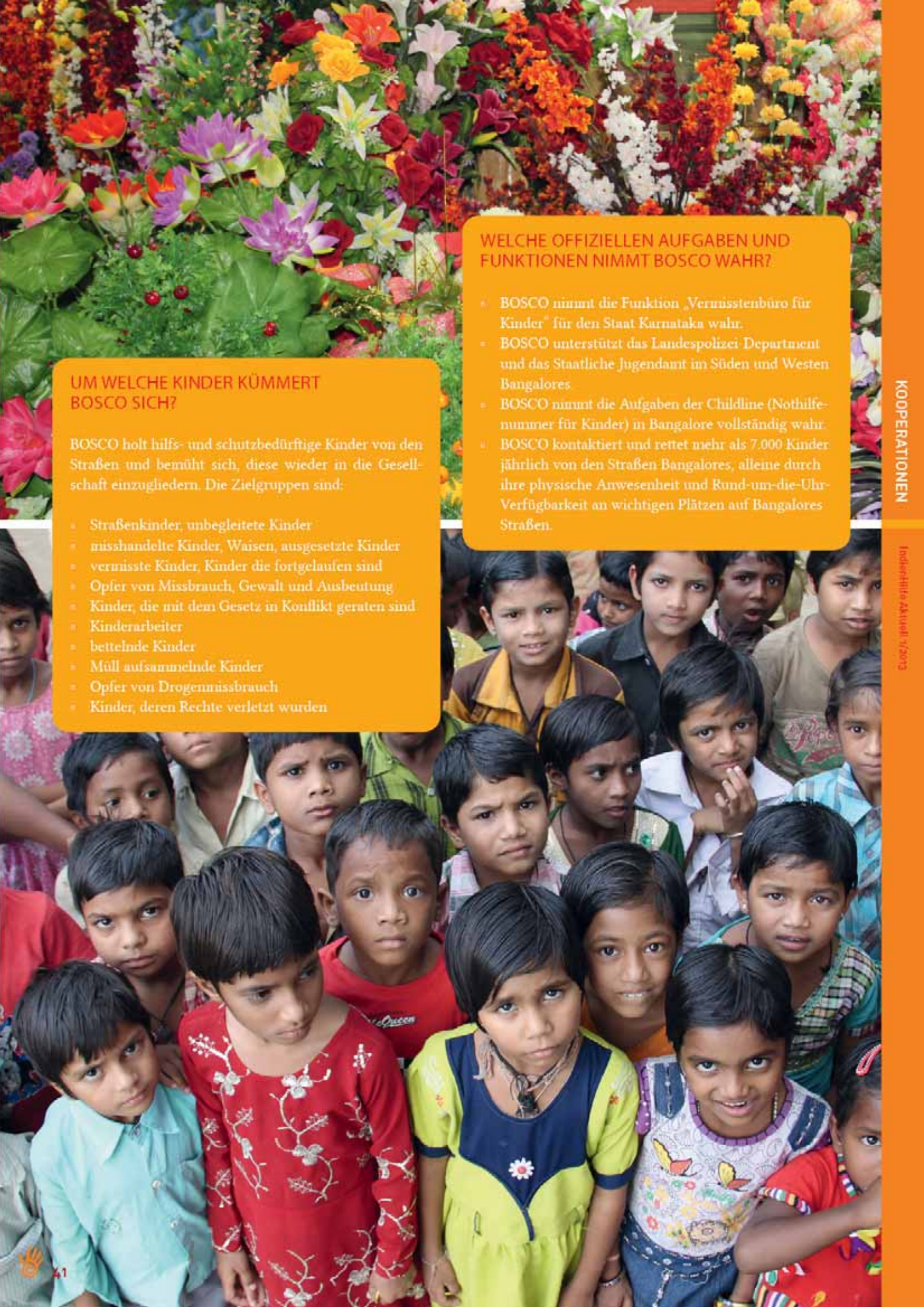
Kooperation mit der Polizei und der Jugendbehörde und mithilfe einer Kindernot-Telefonnummer funktioniert dieses Rettungsnetzwerk wie folgt:

BOSCO hat ein Netzwerk aus Rettungsstationen und -teams aufgebaut. Diese Einheiten sind an verschiedenen zentralen Brennpunkten installiert, wo sie für bedrohte Kinder leicht und schnell erreichbar sind. Kinder, die dort Schutz suchen, werden aus der oft lebensbedrohlichen Situation gerettet und in eine gesicherte Umgebung gebracht. Gelingt die vorrangig angestrebte Rückführung in die Familie nicht, übernimmt BOSCO die Verantwortung für die sichere Zukunft des Kindes.

Das „Child Safety Net“ existiert und funktioniert in seinen Grundzügen bereits. Finanziert wurden Aufbau und Unterhalt bisher von der Schweizer Stiftung Pro Victimis. Diese Stiftung zieht sich jedoch zum Ende des Jahres 2013 aus der Förderung zurück, weil sie sich fortan auf Hilfe für Projekte in Afrika konzentrieren will.

Um den Bestand und den Ausbau des „Child Safety Net“ zu sichern, hat die Indienhilfe Deutschland e.V. beschlossen, ab sofort mit BOSCO zu kooperieren und die Organisation und ihr wichtiges Projekt mit Spendengeldern zu fördern.





## UM WELCHE KINDER KÜMMERT BOSCO SICH?

BOSCO holt hilfs- und schutzbedürftige Kinder von den Straßen und bemüht sich, diese wieder in die Gesellschaft einzugliedern. Die Zielgruppen sind:

- Straßenkinder, unbegleitete Kinder
- misshandelte Kinder, Waisen, ausgesetzte Kinder
- vermisste Kinder, Kinder die fortgelaufen sind
- Opfer von Missbrauch, Gewalt und Ausbeutung
- Kinder, die mit dem Gesetz in Konflikt geraten sind
- Kinderarbeiter
- bettelnde Kinder
- Müll auf sammelnde Kinder
- Opfer von Drogenmissbrauch
- Kinder, deren Rechte verletzt wurden

## WELCHE OFFIZIELLEN AUFGABEN UND FUNKTIONEN NIMMT BOSCO WAHR?

- BOSCO nimmt die Funktion „Vermisstenbüro für Kinder“ für den Staat Karnataka wahr.
- BOSCO unterstützt das Landespolizei Department und das Staatliche Jugendamt im Süden und Westen Bangalores
- BOSCO nimmt die Aufgaben der Childline (Nothilfenummer für Kinder) in Bangalore vollständig wahr.
- BOSCO kontaktiert und rettet mehr als 7.000 Kinder jährlich von den Straßen Bangalores, alleine durch ihre physische Anwesenheit und Rund-um-die-Uhr-Verfügbarkeit an wichtigen Plätzen auf Bangalores Straßen.



### SOZIALES ENGAGEMENT ALS FAMILIENANGELEGENHEIT UND „GESCHÄFTSMODELL“

Die Familie Gleißmann ist der IndienHilfe Deutschland e.V. seit der Gründung eng verbunden: Burkhard Gleißmann war bis zu Beginn des Jahres 2013 Inhaber des Supermarktes „Markant Gleißmann“ in Rulle und ist Mitglied unseres Vereins seit der ersten Stunde. Immer wieder ist er ein engagierter und zuverlässiger Partner, wenn wir auf der Suche nach Unterstützung, guten Ideen und Räumlichkeiten sind.

Im Markant-Markt in Rulle dürfen wir seit Jahren unsere selbstgemachten Liköre, Marmeladen und Säfte gegen Spendengelder abgeben. Das Unternehmen beteiligte sich zudem an der Anschaffung eines Spendentrichters – und baute ihn gleich im eigenen Laden auf. Burkhard Gleißmanns Mutter Gisela organisierte bereits mehrmals einen Bücherflohmarkt im Markant-Markt.



*Pater Franklin und Pater Attley bei den Gleißmanns im Markant-Markt*

Doch nicht nur in seiner Funktion als Unternehmer setzt sich Burkhard Gleißmann für die Belange der IndienHilfe Deutschland e.V. ein. Auch als Familiennensch ist er mit ganzem Herzen bei der guten Sache: Sein Schwiegersohn Jens Wechsler, inzwischen Inhaber des Markant-Marktes, wurde in diesem Jahr als 100. Mitglied in unseren Verein aufgenommen, und Enkel Madz ist seit seinem 1. Lebensjahr unser jüngstes Mitglied. Die Familie Gleißmann ist freundschaftlich eng mit Pater Franklin verbunden. Bei jedem Besuch in unserer Region steht für Pater Franklin auch eine Stippvisite bei den Gleißmanns auf dem Programm.



*Pater Franklin mit Burkhard Gleißmanns Enkel Madz*

#### MARKANT-MARKT GLISSMANN: FAMILIENUNTERNEHMEN SEIT ÜBER 50 JAHREN

Seit dem 1.1.2013, als Burkhard Gleißmann die Geschäftsführung des Markant-Marktes an seinen Schwiegersohn Jens Wechsler übergab, wird das Unternehmen in vierter Generation geführt.

Eine beliebte Besonderheit im Sortiment des Ladens sind regionale Produkte von der Hochschule Osnabrück (Äpfel, Kartoffeln, Eier). So modern der Markt auch ist, gilt dort doch immer noch die alte Tradition, nach der der Kunde König ist: Für Geschäftsführung und Verkaufsteam ist die absolute Kunden- und Serviceorientierung selbstverständlich. Im Sinne des generationsfreundlichen Einkaufens sind z. B. die Einkaufswagen mit Leselupen ausgestattet.

100% Qualität, 100% Frische und absolute Sauberkeit sind der Maßstab für das gesamte Lebensmittelangebot. Auf besonders schmackhafte Weise wird dieser Anspruch in Bezug auf die hausgemachten Speisen – den Mittagstisch und die vielseitigen Antipasti – gelebt. Außerdem kennzeichnet eine bewusste Umwelterorientierung den Markant-Markt: Das Unternehmen bezieht zu 100% Ökostrom und hat sämtliche Räumlichkeiten mit sparsamer LED-Beleuchtung ausgestattet.

Der Markant-Markt in Rulle ist an sieben Tagen in der Woche geöffnet: Sonntags ist das Verkaufsteam mit einem reichhaltigen Angebot an frischen Backwaren und dem ergänzenden Sortiment von 8.00 bis 11.30 Uhr für die Kunden da.

WIR DANKEN UNSEREN SPONSOREN, DIE DIE AUSGABE  
DES INDIENHILFE AKTUELL MAGAZINS ERMÖGLICHT HABEN!



**Beim Einkaufsbummel ...**

... die Präsente für die Geschäftspartner und Freunde aussuchen, bestellen – einpacken und liefern lassen ...  
So einfach geht das bei uns. Komma vorbei!

**Leysieffer**  
CONFISERIE SEIT 1999

**komma!**  
Nützliches & Schönes, Besonderes & Anders

komma – Marion Müssen e.K., St. Bernhardsweg 1, 49134 Wallenhorst-Rulle, Tel. 05407 81018

**Die Gesundheitscenter in der**  
**Kloster-  
apotheke**

Poststraße 2a - 49134 Wallenhorst - Tel. 054073006 - Fax. 0540781818  
Mail: kloe@klosterapotheke.com

Kloster-Apotheke  
Poststraße 2a, 49134 Wallenhorst  
Tel. 05407 6084

Foto - Video - Digital - Studio

**Speckmann**

Speckmann – Der Fotografemann  
Große Straße 28, 49134 Wallenhorst  
Tel. 05407 32351

**MY  
style**

Wallenhorst

My Style – Gabriele Böß  
Alte Hofstraße 3, 49134 Wallenhorst  
Tel. 05407 31715

**Gärtnerei  
MARTIN  
KRUSE**

Wallenhorst/Rulle

Gärtnerei Martin Kruse  
St. Bernhardsweg 2, 49134 Wallenhorst-Rulle  
Tel. 05407 6167

**Vallo** **Juwelier**  
Uhrmachermeister

Bad Burg - Hanseplatz 1  
Telefon 05403 796882

Wallenhorst - Große Straße 30  
Telefon 05407 39500

Vallo – Juwelier  
Große Str. 30, 49134 Wallenhorst, Tel. 05407 39500  
Hanseplatz 1, 49186 Bad Burg, Tel. 05403 796882

**BUCHLADEN AM MÜNSTERPLATZ**  
*Café*

Buchladen am Münsterplatz Café  
Große Straße 20, 49565 Bramsche  
Tel. 05461 886680

**K. TIEMANN**

Karl Tiemann – Nähmaschinen  
Johannisstraße 100, 49074 Osnabrück  
Tel. 0541 22026

**Haus Strandkieker**

Haus Strandkieker  
Schulzenstraße 41, 26548 Norderney  
Tel. 04932 927900

**formstark**  
natürlich gesund, vital und schön

B&R Coaching GmbH & Co. KG  
Rathausallee 12, 49134 Wallenhorst  
Tel. 05407 3480508

**comware** **produktiv**

EDV und Telekommunikationslösungen

comware produktiv  
Große Str. 25, 49134 Wallenhorst  
Tel. 05407 39940

**Sanitätshaus  
Wallenhorst**

Sanitätshaus Wallenhorst  
Rathausallee 10, 49134 Wallenhorst  
Tel. 05407 858871

**ADAMS**

ADAMS – Clothes & Sportswear  
Rathausallee 11, 49134 Wallenhorst  
Tel. 05407 860526

**MODEHAUS Lemme Jasper**

Modehaus Lemme Jasper  
Große Straße 27, 49134 Wallenhorst  
Tel. 05407 2989

**BRÜNGER**

Salon Brünger – Mehr als nur Haarmode  
Große Straße 14, 49134 Wallenhorst  
Tel. 05407 39940

**wollperle**  
wolle & knöpfe

Wollperle – Wolle & Knöpfe  
Hakenstr. 3, 49074 Osnabrück  
Tel. 0541 258561

**Schuhhaus Meyer**

Schuhhaus Meyer  
Große Str. 6, 49134 Wallenhorst  
Tel. 05407 860133

INDIENHILFE DEUTSCHLAND E.V.

ST. BERNHARDSWEG 4  
49134 WALLENHORST

BÜRO:  
HERR JÜRGEN FLUHR

TELEFON: +49 (0)5407 - 34 69 770  
TELEFAX: +49 (0)5407 - 34 69 771

HELFEN SIE UNS, DAMIT WIR HELFEN KÖNNEN!

Richten Sie Ihre Spende an:  
IndienHilfe Deutschland e.V. | Volksbank Osnabrück e.G.  
Spendenkonto: 600 6565 600 | Bankleitzahl: 265 900 25  
BIC: GENODEF 105V | IBAN: DE35 2659 0025 6006 5656 00

News, aktuelle Projekte, Bildergalerien, Beitritts-  
erklärungen und umfangreiche Informationen  
über die Indienhilfe Deutschland e.V. finden Sie  
auf unserer Homepage unter:  
[WWW.INDIENHILFE-DEUTSCHLAND.DE](http://WWW.INDIENHILFE-DEUTSCHLAND.DE)

Besuchen Sie uns auf facebook! 



**IndienHilfe**  
Deutschland e.V.



Deutscher Spendenrat e.V. 

  
Initiative  
Transparente  
Zivilgesellschaft



Initiative  
Transparente  
Zivilgesellschaft